

CRUISER¹⁰₀₉

Die Zeitung der Schweizer Gay-Community

Nach der Flaute in der Partyszene geht jetzt richtig die Post ab

Modetrends, ausgemacht an der «New York Fashion Week»

Musicals, Shows, Revuen: Die neue Saison sorgt für beste Unterhaltung

35 Jahre alt, Lehrer: Das grosse Interview mit einem HIV-Positiven

Vorhang auf!

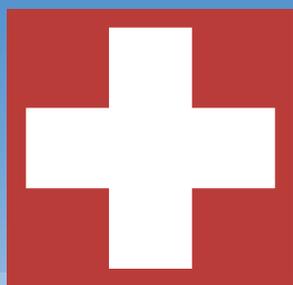
Der Herbst bringt tolle Musicals, Shows und Revuen



THE ONLY GAY DANCE FLOOR IN ZURICH WHICH IS OPEN 7 DAYS A WEEK.

In the heart of Zurich's Old Town: Marktgasse 14, 8001 Zürich

*** WE NEVER CLOSE BEFORE 4**

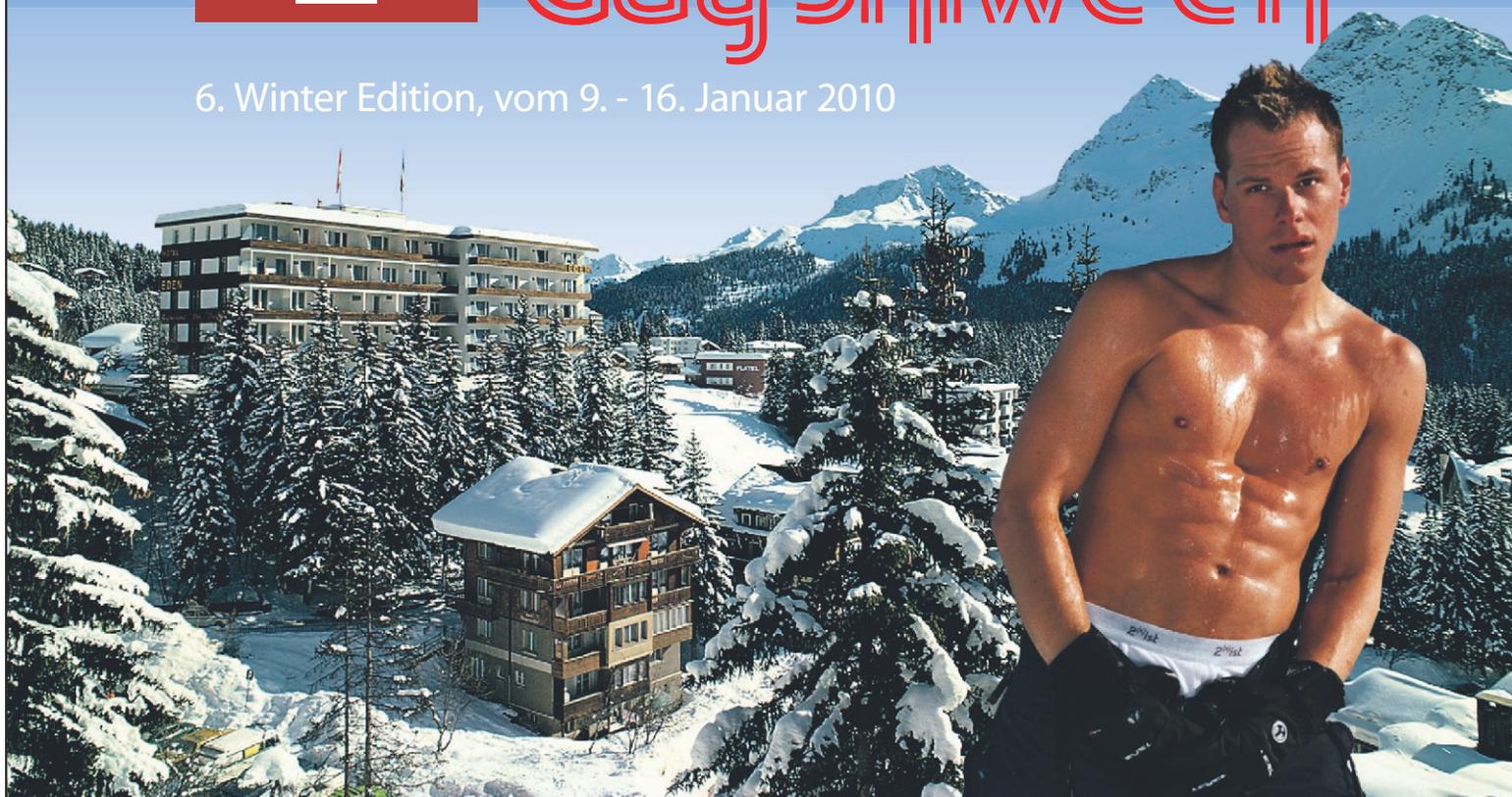


Switzerland.
get natural.



Arosa Gay Skiweek

6. Winter Edition, vom 9. - 16. Januar 2010



Gewinne einen unvergesslichen Wochen-Aufenthalt für zwei Personen an der **Arosa Gay Ski Week***

Wo befindet sich Arosa?

a) im Wallis b) In Graubünden c) In Italien

Name :

Vorname :

Straße :

Postleitzahl :

Ort :

Telefon :

E-Mail :

Arosa
BERGBAHNEN

EDEA

aussergewöhnlich!



queer.ch
CRUISER

www.arosa-gayskiweek.com

info@arosa-gayskiweek.com

Infos & Reservation:

+41 (0)81 378 71 00

Richtige Antwort einsenden an : AfM-Publikationen « Wettbewerb Arosa Gay Ski Week » Postfach, CH - 8034 Zürich * ohne Reisekosten

Wer an der Verlosung teilnehmen will, muss den Teilnahmechein vollständig ausgefüllt mit der richtigen Antwort an die Verlagsadresse AfM-Publikationen bis spätestens am 18. Oktober 2009, 24.00 Uhr, einsenden. Massgebend ist das Stempeldatum der Briefpost. Es kann der Teilnahmecoupon im Cruiser verwendet werden. Die Teilnahme ist auch gültig, wenn alle Elemente des Original-Coupons auf ein neutrales Papier geschrieben werden. Die Ziehung der Lose erfolgt unter Aufsicht bis zum 20. Oktober, anschliessend werden die Gewinner persönlich benachrichtigt. Der Gewinn beinhaltet: Aufenthalt für zwei Personen im Hotel Eden in Arosa während der Gay-Ski-Week vom 10. bis 16. Januar 2010, im Wert von insgesamt CHF 3'220.-. Dieser Aufenthalt umfasst 6 Übernachtungen im Doppelzimmer «Design», Brunch/Frühstück und Abendessen (Halbpension), Eintritt ins Wellness-Center des Eden-Gym, 2 Event-Pässe «Gold» (Wert CHF 460.-), zwei Skipässe für 6 Tage (Wert CHF 558.-), 20 % Rabatt auf die Miete der Skiausrüstung. Der Gewinn ist nicht übertragbar und gilt namentlich für den Los-Gewinner. Die Reisekosten für die Fahrt vom Domizil des Gewinners nach Arosa ins Hotel Eden und zurück, gehen zu Lasten des Gewinners, ebenso weitere Auslagen im Zusammenhang mit der Reise. Es obliegt der Verantwortung des Gewinners, sich um die Beschaffung der nötigen Reisedokumente zu kümmern. Die Teilnahme an der Verlosung ist gratis, beinhaltet keinerlei Kaufverpflichtung und steht jedermann offen, der volljährig ist. Ausgenommen von der Verlosung sind ausdrücklich sämtliche Mitarbeiter des Verlags AfM-Publikationen, der die Zeitung Cruiser herausgibt und deren Familienangehörige. Pro Haushalt, unter gleichem Namen und gleicher Adresse ist nur eine Teilnahme erlaubt.

Fulminant

Die Abende verlocken immer weniger zum draussen sitzen, die früher einsetzende Dämmerung macht uns bewusst, der Herbst ist da und mit ihm die Saison der Theater, Musicals und Shows. Kurt Bächler gibt einen kurzen Rückblick in die Zeiten, in denen man noch nach New York oder London jetten musste, um ein Musical zu erleben. Nur ab und zu gab eine internationale Truppe im Kongresshaus ein Gastspiel.

In den vergangenen Jahren ist auch in der Schweiz ein Musical-Boom ausgebrochen und es gibt genügend grosse Musical- und Showbühnen, um auch hierzulande Weltproduktionen aufführen zu können. Wir zeigen, was die anlaufende Saison an fulminanten Shows und Musicals bringen wird – von der vor über 50 Jahren in New York uraufgeführten West Side Story bis zum aktuellen Musical Ewigi Liebi mit den grössten Schweizer Mundarths. High Lights für den schwulen Fan grosser Bühnenstars sind natürlich die Show Mary Christmas, die neue Revue der Gessler Zwillinge oder ein Abend mit Georgette Dee, Deutschlands grösster lebender Disease. Nach der Sommerpause ist also für viel Unterhaltung gesorgt.

Nach dem Sommerloch in der Party-Szene regt sich auf diesem Gebiet viel Unternehmer-Geist. Dass ausgerechnet am gleichen Tag mehrere Parties starten, bemängelt Vinnie Albani in seinem Artikel aus der Sicht des Partygängers. Die Unternehmer jedoch sind vor Tatsachen gestellt: Die Shaft- wie die Testosteron-Männer waren lange auf der Suche nach geeigneten Locations – erfolglos. Sogar in Industriezonen haben Immobilienverwalter oder -Besitzer offensichtlich ein Problem, wenn es darum geht einem Club ein Zuhause zu geben. So finden nun diese Parties im bestehenden Club Lotus statt. Oder die Macher von Flexx ziehen in den Club Loop 38. Man ist damit an die eventorganisatorischen Vorgaben dieser Clubs gebunden. Es ist zu hoffen, dass dennoch wieder richtig Partystimmung aufkommt und dem Aufwand der Macher gute Besucherzahlen gegenüberstehen.

Noch ein ernstes Thema: Es ist selten, dass HIV-positive Menschen mit ihrer Ansteckung offen umgehen. Zu gross ist immer noch die Angst, diskriminiert zu werden, vor allem, wenn's um Sex geht. Steht man einem HIV-Positiven gegenüber, ist das ja noch in Ordnung. Beim Küssen kommt schon die erste Zurückhaltung. Sollte es sexuell zur Sache gehen, brennen bei fast allen Menschen die psychischen Sicherungen durch. Ein HIV-Positiver geht in seinem Interview hart ins Gericht mit den Aids-Hilfen aber auch mit der Gesellschaft, auch mit der der Schwulen.



Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen

Martin Ender, Herausgeber

Musicals und fulminante Shows

4



In den vergangenen Jahren ist auch in der Schweiz ein Musical Boom ausgebrochen. Wir zeigen, was die anlaufende Saison an fulminanten Shows und Musicals bringen wird.

Nach der Ebbe die Flut

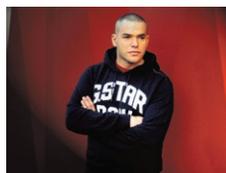
6



Flexx, Testosteron, Labyrinth, Lotus, Shaft, Bubbennacht, Menergy vs. Boyahkasha, Celestial by Androphil, Pimp, Jack... eine Menge Parties wie schon lange nicht mehr, sind demnächst angesagt.

Auf dem Rücken der Partygänger

9



Der 3. Oktober 2009 ist ein begehrtes Datum. Nach langer Durststrecke bieten gleich mehrere Veranstalter Parties für eine ähnliche Klientel an. Warum ist das so? Muss das denn wirklich sein?

HIV-Interview mit einem Betroffenen

10



Es ist selten, dass HIV-positive Menschen mit ihrer Ansteckung offen umgehen. Zu gross ist immer noch die Angst, diskriminiert zu werden, vor allem, wenn's um Sex geht. Der Betroffene macht Vorwürfe an die Gesellschaft und die Aids-Hilfen.

New York Fashion Week

13



Man(n) kombiniert in der nächsten Saison was das Zeug hält! Für die Frühjahr/Sommer-Kollektionen 2010 lautet das Credo der angesagten Designer: Kombiniere! Im Grossen und Ganzen sind die Kollektionen alle sehr tragbar.

Titelbild: Szene aus der Musicalproduktion Alapilio

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: AfM-Publikationen, Martin Ender

Redaktion und Verlagsadresse: AfM-Publikationen, Martin Ender, Mühlebachstrasse 174, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 56, info@cruiser.ch

Infos für die Agenda: agenda@cruiser.ch | Infos an die Redaktion: redaktion@cruiser.ch

Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Borgmann, Kurt Bächler, Charly Büchi, Andreas Candinas, Daniel Diriwächter, Martin Ender, Branko B. Gabriel, René Gerber, Hanspeter Künzler, Michael Lenz, Stefan Schüpbach, Roman Ulrich

Grafik/Layout/Litho: Deny Fousek, Beni Roffler, Letzigraben 114a, 8047 Zürich

Inserate: AfM-Publikationen, Martin Ender, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 62, anzeigen@cruiser.ch

Fachberater: Pierre André Rosselet, Rechtsanwalt

Druck: Neue Luzerner Zeitung AG, Auflage: 15 000 Exemplare, 10 Ausgaben jährlich

Musicals und fulminante

In den vergangenen Jahren ist auch in der Schweiz ein Musical-Boom ausgebrochen.

Heute muss der Musical-Fan nicht mehr extra nach London oder New York fliegen. Inzwischen wurden alte Fabrikhallen umgebaut, in Basel gar eine Messehalle und in Zürich ein in die Jahre gekommenes Theater, um Weltproduktionen auch hierzulande aufführen zu können. Wir zeigen, was die anlaufende Saison an fulminanten Shows und Musicals bringen wird.

Vorbei die Zeiten, als wir nach New York oder London jetteten, um ein Musical zu erleben und bloss hin und wieder eine internationale Truppe im Kongresshaus ein Gastspiel gab. Mit einem Mal gab es auch hier eine Aufbruchstimmung ins Musical-Zeitalter. Zuerst wurde eine alte Produktionshalle von Brown Boveri in Zürich-Oerlikon in ein Theater für das Musical Cats umgebaut... mit einer provisorischen Baubewilligung. Auch in Baden wurde eine alte Fabrikhalle zu neuem Leben erweckt und die Erfolgsgeschichte von Space Dream von Harry Schärer konnte starten. Dann wurde wiederum eine alte Fabrikhalle in Winterthur zu einem Musical Theater umgebaut und Space Dream 3 zog hierher. Bei der Messe Basel wurde

eine alte Messehalle weitab der Ausstellungshallen zum Musical Theater Basel und vom eher tristen Stadthof 11 blieb bloss der Bühnenturm stehen und das Theater 11 entstand. Damit kamen längere Gastspiele von internationalen Truppen nach Oerlikon, während bereits zuvor beim Escher-Wyss-Platz die Maag Musical-Hall gebaut wurde – vorher ebenfalls eine alte Fabrikhalle der Zahnrad Maag. Hier startete Deep, das Unterwasser-Musical der beiden Produzenten Darko Soolfrank und Guido Schilling. Die letzte Vorstellung war am 6. Juli 2003 mit insgesamt etwa 160 000 Besuchern.

Die Uraufführung von Space Dream fand 1994 anlässlich der Gewerbeausstellung in Berikon mit Schülern als Musical-Darstellern statt. Ein grosser Erfolg, der ein Jahr später in Baden in einer professionellen Version fortgesetzt wurde. Space Dream kam auch im Hangar II im Flughafen Berlin-Tempelhof auf die Bühne und nach acht Jahren in Baden kam es in die City Halle nach Winterthur. Hier wurde es 2004 mit dem zweiten Teil Space Dream Saga II – Mystarium – fortgesetzt und 2006 kam mit Space Dream Saga III – Das Geheimnis Von Nenyveh – gar der dritte Teil. Nach vierzehn Jahren und über 1500 Shows fand am 26. April 2008 die letzte Vorstellung der Weltraum-Trilogie statt. Mit etwa einer Million Besuchern war das Musical die erfolgreichste Schweizer Produktion.



Tanguera

Highlights der kommenden Saison

Ewigi Liebi

Das Musical des Produzentenduos Darko Soolfrank und Guido Schilling (Space Dream, Deep) hatte am 13. September 2007 Uraufführung in der Maag MusicalHall und wurde zum Erfolgsmusical mit den grössten Mundart-Hits! Über 300 000 Personen sahen bis heute die Produktion. Abend für Abend ist die Maag MusicHall ausverkauft.

Von «Alperose» bis zum «Schwan» sind die Ohrwürmer der grossen Schweizer Bands geschickt in eine humorvolle und spannende Geschichte rund um Liebe, Verrat und Missverständnisse verpackt. Die besten Schweizer Musical-Darstellerinnen und -darsteller präsentieren ein temporeiches über zweistündiges Musik- und Theaterereignis. Begleitet werden sie von einer fünfköpfigen Liveband. Fans der heimischen Musik können sich auf die echt schweizerische Inszenierung freuen, welche sie bestimmt aus dem Alltag reissen wird.

Durch schicksalhafte Umstände treffen sich Dänu und Heidi, die sich in ihrer Jugend geliebt hatten, fast dreissig Jahre später wieder. Glücklicherweise über die schicksalhafte Begegnung schweben sie in ihren Erinnerungen und lassen ihre Beziehung, die ein jähes Ende fand, Revue passieren. Ihre gemeinsame Geschichte begann gerade zu der Zeit, als im Emmentaler Dorf Trueb die Gondelbahn eingeweiht wurde. Die Sennen und Bauern haben damals für dieses grosse Ereignis ein Fest mit Musik und Tanz veranstaltet. Auf diesem Fest haben sich die beiden nach der letzten Polka im Mondenschein zum ersten Mal geküsst. Je länger sie erzählen, desto mehr versinken sie in ihre Geschichte, die plötzlich zu leben beginnt. Sogar die Murmelfamilie, die gerade einen Familienkrach austrägt – der schwule Sohn will sich einen Tunnel ins Engadin graben und dort als Au-pair arbeiten – hört aufmerksam zu und kommentiert die Geschichte singend aus ihren Löchern. Es wird gelacht, aber auch geweint.

Maag MusicHall, bis 3. Januar

West Side Story

Im Rahmen der «50th Anniversary World Tour» gastiert die West Side Story in Peking, Wien, Paris, London, Tokio und Basel. Am 26. September 1957 nahm am Broadway im Winter Garden Theater in New York die Geschichte des Musikthea-

ters eine entscheidende Wende: Mit West Side Story war ein Bühnenwerk geschaffen, das hinsichtlich darstellerischer, tänzerischer und sängerischer Ausdruckskraft sowie musikalisch und dramaturgisch neue Massstäbe setzte und ein ganzes Genre neu definierte.

Durch die Verfilmung des Stoffes wurde dieses grandiose Meisterwerk – mit zehn Oscars ausgezeichnet (Leonard Bernstein, Musik, Jerome Robbins, Konzeption/Regie und Choreographie, Arthur Laurents, Buch,



Gessler Zwillinge

und Stephen Sondheim, Songtexte) – wenige Jahre später einem Millionenpublikum bekannt. Heute sind die Schöpfer dieses Meilensteins der Musicalgeschichte längst legendär geworden. Neben der packend und gleichsam tief bewegenden Geschichte sind es nicht zuletzt die unvergesslichen Kompositionen wie «Tonight», «Maria», oder «Somewhere» von Leonard Bernstein, die die West Side Story zu einem aussergewöhnlichen Erlebnis machen.

Die Jubiläumsfassung des mehrfach prämierten Regisseurs und Choreografen Joey McKneely, Solotänzer und Assistent von Jerome Robbins, wurde bei seinen Gastspielen in Asien sowie in ausverkauften Häusern in London, Paris, Athen,

Shows

Wien und Zürich frenetisch gefeiert.
www.westsidestory.ch
Musical Theater Basel, vom
27. Oktober bis 22. November

Tanguera

In Buenos Aires, dem Ort seiner Entstehung, wurde Tanguera mit Begeisterung gefeiert und erlebte dort nach der Uraufführung 2002 eine Rekordlaufzeit von 18 Monaten. Auch international wurde Tanguera bereits in Madrid, Miami und Tokio stürmisch gefeiert und erzielte unter



der Schirmherrschaft von Maestro Daniel Barenboim auch in Hamburg, Berlin und Paris glänzende Erfolge. Nun kommt das Erfolgs-Musical nach Zürich.

Das Tango-Musical ist mehr als nur Tanz. Und doch – Tanguera ist vollkommen und hauptsächlich eines: Tango. Tanguera, das sind dreissig Tänzerinnen und Tänzer, eine vor Leidenschaft glühende, preisgekrönte Choreografie des berühmten Tango Stars Mora Godoy, und etwas, woran sich keine Tango-Performance bisher gewagt hat: Ein Erzählstrang. Mit präzisen Blicken und Gesten, mit Gesang und dem alles beherrschenden Tanz macht Tanguera, das erste Tango-Musical überhaupt, eine authentische Geschichte aus dem

Buenos Aires der Jahrhundertwende erlebbar: Das Schicksal vieler Frauen in der Geschichte einer einzigen, so einfach und unausweichlich wie Lust und Schmerz, die sich im Tango zu Melancholie und Leidenschaft vereinen.

Giselle, die junge Immigrantin, landet anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts in La Boca, dem berühmten Hafenviertel von Buenos Aires. Hunderttausende Einwanderer fristen dort ihr Dasein. Hier ist die Unterwelt das Gesetz und die Liebe ein bezahlter Dienst. Während zum Spiel des Bandoneons die eng umschlungenen Paare über das Pflaster versteckter Hinterhöfe und über verbotene Parketts verruchter Bars gleiten, erlebt Giselle als bewunderte Tangotänzerin den Erfolg der glitzernden Welt des Cabarets. Verführt vom kriminellen Gaudencio und geliebt vom tapferen Lorenzo, dem Hafenarbeiter, löst sie schliesslich bei diesen beiden einen tödlichen Messerkampf aus.
www.tanguera-musical.de
Theater 11, Zürich vom 17. bis 29. November

Calling Doris

Calling Doris ist ein vergnüglicher, witziger, rasanter und auch wiederum besinnlicher Abend rund um das Leben, die Filme und Lieder von Doris Day. Ein Muss für die Fans der amerikanischen Schauspielerin und Sängerin. Aber auch, wer nur wenig über sie weiss, wird den Abend genüsslich schmunzelnd und lachend verbringen. Unterhaltung pur für jedermann und jede Frau und... que sera sera.

Stefan ist schwul. Und wie jeder schwule Mann hat er eine beste Freundin, Susanne. Sie ist absoluter Fan von Doris Day und sie kennt alle Einzelheiten aus dem Leben der bis zum heutigen Tag noch immer erfolgreichsten Hollywood Schauspielerin aller Zeiten. Susanne selbst ist Musical-Darstellerin und möchte zum 85. Geburtstag von Doris Day mit deren bekanntesten Liedern eine Hommage auf die Beine stellen. Wer würde sich da besser eignen als ihr bester Freund Stefan, ebenfalls Musical-Darsteller. Er singt, tanzt und spielt. Doch obwohl er schwul ist weiss er erstaunlicherweise wenig über Doris Day und wenn, dann kennt er nur gerade die zwei drei bekanntesten Filme und Que sera sera. Dafür erwärmt er sich umso mehr für Rock Hudson, und so bringt Susanne ihn dazu, gemeinsam am Stück zu arbeiten, mit tatkräftiger Unterstützung von Brian am Piano. Markus Buehlmann ist Stefan, Anne Maria Schmid Susanne und am Piano spielt Brian Gill.

www.callingdoris.ch
Theater Stok, Zürich 7. bis 11. Oktober

Alapilio

Nach vierzehn Jahren Spielzeit mit der Space-Dream-Trilogie, die eine Million Besucher verbuchen konnte, ehrt Autor und Komponist Harry Schärer mit einem neuen Musical auf die Erde zurück. Erzählt wird die spannende und zugleich witzige Geschichte der Suche nach der vollkommenen Welt der Träume. Eine fulminante Bühnenshow mit grossartigen Kostümen, fetzigen Tanzszenen, der bereits zur Legende gewordenen Licht- und Lasershow sowie einem Musik- und Sound-Erlebnis der Spitzenklasse.

In Town Under – dem sehr speziellen Quartier in der Stadt – verändert sich innerhalb von wenigen Tagen vieles. In diese Gegend hat es Fanika verschlagen, die wegen des Krieges aus ihrer Heimat geflohen ist. Die Leute von Town Under leben unter zwei Himmeln, weil auch eine grosse Autobahnbrücke über ihre Köpfe gespannt ist. Zudem entsprechen die Bogenwohnungen, welche ins Eisenbahnviadukt eingebaut wurden, und die ausgediente, stinkende Müllhalde nicht gerade dem üblichen Lifestyle. Aber die fröhlichen Menschen, die hier wohnen, haben eines nie verloren: Die Hoffnung nämlich, dass alles einmal besser wird.
www.alapilio.ch
City Halle, Winterthur, ab 26. November

Mary Christmas

«Georg Preusse ist der Weihnachtsmann mit den schönsten Beinen der Welt», schrieb die BZ anlässlich der Premiere im November 2007. Es folgten acht Wochen lang ausverkaufte Vorstellungen im Berliner Admiralspalast, mit stehenden Ovationen und frenetischem Applaus. Im November wird Mary mit ihrer glamourösen, witzig-frechen, aber auch anrührend ehrlichen Weihnachtsshow für Weihnachtsstimmung sorgen. Und mit einem Augenzwinkern über die Dinge des Lebens sinnieren, die oft viel zu ernst genommen werden. Aber auch über Themen, die man nicht ernst genug nehmen kann: Krieg und Intoleranz, Einsamkeit und Ausgestossensein.

Mary Christmas – diese Weihnachtsshow – ist ihr persönliches Bekenntnis zum Leben, das so facettenreich ist wie Mary selbst.
www.marychristmas.ch
Theater 11, Zürich, 3. bis 8. November

Gessler Zwillinge & The Triple B Big Band

Kesser, besser, Gessler! Das doppelte Maskottchen der Showszene Schweiz: Die hinreissenden, die absolut verwechselbaren Gessler Zwillinge. Berauschend synchrone Tanzkunst und zweistimmiger Einklang. Lotti und Barbara, die bei-

den scharfen, schwäbisch-schweizerischen Showgirls. Das Märchen von Glanz und Geschwisterliebe begann in einer tristen Künstlergarderobe in Las Vegas: Lotti Stäubli und Barbara Hutzenlaub, damals noch bekannt als zwei der Acapickels und auf Abschiedstournee, blickten einander im trüben Licht einer mückenschissverdreckten Neonröhre an, staunten – und erkannten sich: die blonden Haare, die blauen Augen, die währschaftigen Beine, dieses Flair für Handtaschen und Pudell! Und dieses Gefühl, als müssten sie Arm in Arm und Aug in Aug zu den Bläser-Fanfaren der Big Band eine Showtreppe hinunterstökeln und der ganzen Welt ihr neu gefundenes Zwillingsglück mitteilen.

Bühne frei für eine unvergesslerische Revue von und mit Lotti Stäubli und Barbara Hutzenlaub!
www.gesslerzwillinge.ch
Theater 11, Zürich, 3. und 4. Dezember

Blue Man Group

Die Show-Sensation aus den USA kommt 2010 nach Zürich. Drei kahlköpfige blaue Gestalten, eine einzigartige Show-Vision mit packenden, modernen Rhythmen: Die Blue Man Group, eine der ungewöhnlichsten und erfolgreichsten Bühnenshows, begeisterte 2008 rund 100 000 Besucher in Basel. Die Gruppe Blue Man Group ist lustig, verspielt und respektlos. Die Show bietet eine neue Form des Entertainments für das 21. Jahrhundert: ein spektakuläres Erlebnis aus Percussions, Comedy, Kunst und Wissenschaft.
www.bluemangroup.ch
Theater 11, Zürich, vom 15. Januar bis 28. Februar 2010

Tickets erhältlich bei den üblichen Vorverkaufsstellen

Von Kurt Büchler



Mary

Jack ist da

Im Theatersaal des Zürcher Kaufleuten

Nach der Sommerflaute in der Zürcher Party-Szene ist neuer Schwung angesagt. Jetzt ist auch das «Geheimnis» um den Namen der Parties im Theatersaal des Zürcher Kaufleuten gelüftet: Jack. Es ist der neue Gay-Event der Extraklasse im Herzen der Stadt Zürich. Da steppt der Bear und staunt der Boy. Jeden zweiten Monat.

enteller live zu erleben sind Michael Kaiser, Maringo, Angel O. und Daniel DB. Alle bekannt aus Ibiza, London, Berlin, Paris und Zürich. Die Jack-Website www.jackcompany.com präsentiert schon mal einen ersten Einblick in den Style, der in Zürich zu den Musts gehört. Und wie man hört, gibt's an der Party selbst eine Flyer-Special-Edition, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Was genau, wie genau, warum genau und wie lang genau – das erlebt man an der Opening Night. Hingehen, sehen



Wer eine glänzende Schwulen-Party schätzt, gern zu internationalen Beats die Hüften schwingt oder neue Leute trifft und all dies mitten in Zürich erleben will, der freut sich auf den 17. Oktober. Jack bringt mit internationalen Top-DJs gleich zwei Dance-Floors zum Kochen. Am Plat-

und gesehen werden, lohnt sich. Jack gibt's jeden zweiten Monat.

Jack Opening Night
Samstag, 17. Oktober 2009, 23.00 Uhr
Festsaal, Pelikanplatz, 8001 Zürich

www.jackcompany.com

Testosteron – reine Männersache

Der Erfolg an der EuroPride hat beflügelt

Testosteron war an der EuroPride ein voller Erfolg. Auch wenn natürlich die guten Besucherzahlen teils auf ausländische Gäste zurückzuführen waren, sind die Testosteron-Männer Lucas und Peter überzeugt, dass Zürich eine Party dieser Art wieder braucht. Statements von Besuchern geben ihnen Recht und motivierten sie: «Die Party war geil. Vor allem die Leute und der Sound waren der Hammer. Zürich braucht solche Parties! Ich hoffe auf weitere heisse und geile Parties.»

So machten sie sich feberhaft auf die Suche nach einer Location. Und das ist in Zürich momentan nicht einfach. Es wurden verschiedene angeschaut, auch in Industriezonen. Doch haben Immobilienverwalter oder Besitzer offensichtlich ein Problem, wenn es um Parties geht. Die Lösung, die Party im Lotus

Club zu feiern, ist anfangs August spontan entstanden. Nun wird «Testosteron» künftig alle zwei Monate stattfinden.

Dass nun ausgerechnet anfangs Oktober auch noch andere Parties starten, macht Lucas und Alex kein Kopfzerbrechen: «Wir sind der Meinung, dass die Flexx-Party und Testosteron eine Bereicherung für die Partyszene in Zürich sind, und beide Parties zum Erfolg werden. Der Partygänger hat nun endlich mal wieder die Wahl zwischen verschiedenen Veranstaltungen und muss sich nicht nur mit einer begnügen. Zudem sind die Partykonzepte unterschiedlich aufgebaut. Unsere Party ist eine breit gefächerte Men-Only-Fetish-Dance-Party, und zieht somit ein spezielles Publikum an.»

Testosteron

Samstag, 3. Oktober, 23.00 Uhr
Lotus Club
Pfingsweidstrasse 70, 8005 Zürich
www.testosteron-party.ch

Couchgeflüster

Jazzmin Dian Moore und der kleine Eingriff

Nach einer langen Sommerpause meldet sich Jazzmin Dian Moore mit neuen Ideen und einem umwerfendem Look zurück. Es scheint, als hätte sie ihren Urlaub genossen und einige wichtige Meetings abgehalten. Manche munkeln gar über einen Besuch bei einem Arzt ihres Vertrauens. Laut Insidern soll sie einen kleinen Eingriff vorgenommen haben, den sie jedoch weder bestätigen noch dementieren möchte. Wer weiss, auf der berühmten Couch erfährt man ja bekanntlich einige intime, freche und brisante Details... Vielleicht gelingt es ja einem prominenten Gast, Jazzmin aus der Reserve zu locken, damit

wir mehr über den Eingriff erfahren können.

Doch nicht nur an Jazzmin gibts was Neues, sondern am Gesamtkonzept von Couchgeflüster. Neu ist, dass der Event nicht mehr an den Sonntagen stattfindet, sondern neu einmal im Monat, jeweils am 3. Donnerstag im Monat. Neu sind auch die Video-Aufnahmen für das Kabelfernsehen und die eingeladenen Gäste. Darunter sind Promis wie Denise Bielmann, Clifford Lilley, Nassanin Nuri, Sandro Bross, Tim Wielandt und viele mehr.

Couchgeflüster

Jeden 3. Donnerstag ab 22.00 Uhr
T&M Marktgasse 14, 8001 Zürich

www.g-colors.ch

Labyrinth

Am 3. Oktober ist es so weit

«Es geht bald weiter. Am Samstag, 3. Oktober ist es so weit. Weitere Infos folgen. We can only love you.»

Mehr war auf der Laby-Hompage bei Redaktionsschluss nicht zu lesen.

Auf Anfrage des Cruiser wollten weder Peter noch Luca weitere Details verraten. Doch aus verlässlicher Quelle war zu erfahren, dass die Labyrinth-Parties künftig in nächster Nähe der Lobby-Bar stattfinden sollten, an der Spitalgasse 5, im Club Zodiac.

Weitere Infos werden so bald als möglich auf queer.ch veröffentlicht.

Celestial by Androphil

Ein Party-Projekt von Colin und Thomi B

Celestial ist ein Party-Projekt von Colin und Thomi B zusammen mit Freunden. Sie sind seit vielen Jahren schon fest in der Szene verankert. «Die Liebe zur Sache, Faszination, Musik, gemeinsam erlebt, ertanzt, treibt uns an. Die Musik soll nicht stilistisch festgelegt werden, sie muss Melodie haben», so ihr Credo. Die Musik reicht von House über Progressive zu Goa. Der Sound soll schön sein, aus einem Guss. Eine Linie, einer Geschichte gleich, soll erkennbar sein. Musik ist kraftvoll, ihre ekstatische Wirkung aber kann sie nur mit Unterstützung entfalten. Neben Lautstärke und Tonqualität sind die Atmosphäre und das Setting entscheidend. Eine liebevolle Umsetzung, eine Lightshow, abgestimmt auf die Musik, bis man «die Musik sieht und das Licht hört»...

Ein wichtiger Punkt ist zudem der Darkroom – seit dem Wildsau-Urteil sogar mit behördlichem Segen. Eine neue Konstruktion, mit Kabinen, Trennwänden, Zwischenböden ist am Entstehen. Professionell auch die gedämpfte Hintergrundbeleuchtung.

Ja, es gibt einen Darkroom, und trotzdem will man «gays & friends», also ein gemischtes Publikum ansprechen. Im Unterschied zu Veranstaltern, die reine Männernächte anbieten. Deshalb nennen die Macher von «Celestial» ihre Homepage www.androphil.ch

Celestial 1

DJs Thomi B, Michael K
17. Oktober 2009
23.00 Uhr (openend)

Celestial 2

21. November 2009
Lotusclub, Pfingstweidstrasse 70
8005 Zürich

Party in der Bar

Daniel H. hat Mitte September die DJ-Saison eröffnet

Jetzt gibt's in der beliebten Quartier-Bar wieder jeden Freitag und Samstag eine kleine Party. Die Bar «Daniel H.» im Zürcher Kreis 4 führt im elften Jahr ihres Bestehens ihre langjährige Tradition fort, an Wochenenden den Gästen eine kleine Gratis-Party zu bieten. Seit dem 11. September legen wieder jeden Freitag und Samstag die besten Zürcher DJs auf. Ideal für den «kleinen Ausgang» oder zum Aufwärmen als

Start in eine lange Party-Nacht. «Daniel H.» ist ein Pionier dieses Genres, das Barbetrieb und Auftritte von DJs der elektronischen Musik zusammenbringt. Es gibt wohl kaum ein Zürcher Szene-DJ, der nicht schon einmal an der Zürcher Müllerstrasse in der intimen und freundlichen Atmosphäre seine Kunst zum Besten gab. Dem einen oder anderen diene sein Auftritt bei Daniel H. gar als Sprungbrett für seine DJ-Karriere.

Öffnungszeiten 17.00-02.00 Uhr
DJ-Sets ab 22 Uhr, Eintritt frei

**Daniel H. Bar, Müllerstrasse 51,
8004 Zürich www.daniel.ch**

Pimp

Es läuft wieder etwas am Freitag in Zürich

Anfangs Oktober findet im Skebe beim Bellevue zum ersten Mal Pimp statt. Pimp steht für R'n'B und House vom Feinsten, Showacts und gute Atmosphäre.

Suwi und Mathias, die Macher von B'boy, bieten zur Eröffnung der neuen Party-Reihe gleich zwei Highlights: Alina Amouri live mit ihrem souligen R'n'B und DJ Marcos aus Lausanne. Im Skebe beim Bellevue

haben sie eine neue Location gefunden: klein und fein in trendigem Ambiente. Das Ganze wird kräftig aufgepimpft mit Sound und Unterhaltung. Trotzdem reicht es, wenn man mit dem Velo kommt und Turnschuhe trägt. Der Eintritt kostet 15.– Franken. Bei Voranmeldung auf Pimps Gästeliste auf Facebook sogar nur Fr. 10.–

Pimp! – Die Alternative für viele
Freitag, 9. Oktober, 09 ab 22.00 Uhr
Skebe, St. Urbangasse 4, 8001 Zürich
pimp@mymail.ch

Casa Bar im Niederdorf

Musigschuel donnerstags ab 18.00 Uhr

Oliver Eschler, in den vergangenen Jahren Party-Erfinder an allen Ecken und Enden in der ganzen Schweiz, hatte sich zum Ende des vergangenen Jahres mit dem Abschluss der sonntäglichen Party-Reihe «Sonntagsschule» in der Zürcher Longstreet-Bar von der Partyszene verabschiedet. Oder sagen wir mal, temporär zurückgezogen. Dem Cruiser hat er zum Redaktionsschluss seine persönlichen Eindrücke übermittelt, die er in der Casa Bar erlebte, wo nun die Musigschuel abgehalten wird, und er erzählt, wie es zu dieser neuen Ausgangsalternative gekommen ist:

«Es wird dir vielleicht so gehen wie mir, als ich nach meinem Leben als Partyveranstalter mit Szene-Fulltime-Job zum ersten Mal in der Casa Bar war. Ein Schock: Holzbar – im Wesentlichen noch gleich wie 1950. Bilder von wechselnden (mehr oder weniger talentierten), jungen Künstlern – zum Teil zum Schreiben. Anstelle von DJs gibt's Live Music, Bands und New Talents, die live performen. Alles, was Menschen mit ihrer Stimme, ihrem Körper und mit Instrumenten live machen können. Von der Drag Queen Show zum Poetry Slam, von der Band aus Italien zum jungen Vielleicht-Music-Star. Hits live gespielt.

Du gönnst dir also mal ein Glas Amarone mit ein paar Möckchen Parmeggiano oder ein Feierabendbier und gibst der Sache trotz allem eine Chance. Du beginnst dich in-

spiriert zu fühlen und kannst dich nicht erinnern, wann du das letzte Mal ein so spannendes Gespräch hattest. Und du kommst zum Schluss, dass dies alles einfach verdammt uncool und unschuldrig ist, und dass diese Bar einfach hinten und vorne nicht in die Zürcher Szene passt. Irgendwann beginnt die Musik, dich mitzureissen, du vergisst, dass du eigentlich ein cooler Zürcher sein «musst». Und dann hast du wieder mal richtig Spass. Du bist an einem Ort, wo man Leute kennen lernt, und nicht einfach 1000 schöne Leute sieht.

So dachte ich, dass das Ganze noch lustiger wäre mit ein paar Schwulen, weil die eben noch besser feiern können und ich ihre Gesellschaft mag. Und dann dachte ich, dass es vielleicht noch andere gibt wie mich, bei denen das wilde Partyleben ein wenig in den Hintergrund gerückt ist, und die trotzdem nicht immer zu Hause hocken wollen. Und so kam ich mit Rudi Bindella jun., dem Inhaber der Casa Bar und Christoph Stuehn auf die Idee, die Musigschuel als «queeren afterwork Treffpunkt» jeden Donnerstag Abend ins Leben zu rufen.»

Übrigens: Bis 21.00 hat die Bar günstige Preise, danach gibt's einen kleinen Aufschlag auf die Drinks für die Band. Der Eintritt ist gratis.

Musigschuel

jeweils donnerstags ab 18.00 Uhr
Casa Bar, Münsterstrasse 30,
8001 Zürich

www.musigschuel.ch



GO!- Sonntagsbrunch

Im neuen GO!-Club-lokal in Matzingen

GO! GayOstschweiz freut sich, den beliebten Sonntagsbrunch organisieren zu dürfen. Alle sind herzlich eingeladen, an diesem Sonntag im gemütlichen Clublokal ein reichhaltiges Frühstück einzunehmen. Wie immer steht der Wohlfühl-Faktor im

Vordergrund. Um entsprechend einkaufen zu können, ist natürlich eine Anmeldung erforderlich.

Die Kosten werden anhand der anwesenden Frühstücksteilnehmer festgelegt (CHF 19.- bis 25.-).

Sonntag, 4. Oktober 09, ab 11.00 Uhr
GO! Club
Frauenfeldstr. 100
9548 Matzingen

Bubennacht

«Wild gay nights» in der Hauptstadt

Mit dem internationalen Top-Act «Kareem Junior» fliegen nach einer langen Sommerpause wieder die Fetzen! Im altherwürdigen Du Théâtre bietet die Bubennacht «Beste Party im besten Ambiente».

Mit dem Motto «Let the Music Play», eröffnet die «Bubennacht» zur Herbst/Winter-Party-Session. Von Krise keine Spur: Organisator und DJ David Merck, setzt weiterhin auf internationales Format: Bubennacht hatte immer internationale DJs und Artisten und das soll so bleiben», so der Veranstalter. Mit «DJ Kareem Junior» ist ein Top-10-DJ zu Gast am Plattenteller, der es versteht, Tanzflächen zum Brodeln zu bringen. Nicht zuletzt durch seine regelmäßigen Auftritte in namhaften Clubs wie dem Pariser Jet-Set Club Queens, Pacha (London), Discotheque (Barcelona), Hotel Costes (Paris), oder dem Loveball in Brüssel dürfte «Junior»

auch in Bern für Furore sorgen. Vielleicht kein Zufall, dass die Erfolge der Bubennacht gerade im Du Théâtre gefeiert werden. Im Jahre 1979 gründeten jüngere Mitglieder der «Grande Société» in Bern das Theater- und Konzerthaus «Hôtel de Musique» (heute «Du Théâtre»), welche schon damals verstanden Unterhaltung im gehobenen Still zu präsentieren. Neben Bubennacht-Organisator David Merck ist am auch DJ Super Queen Luca Papini zu Gast. Nicht zu vergessen, die frisch gestählten «Früchteboys», die wie man hört, nicht immer nur die Früchte servieren.

Bubennacht Fall Session – Let the Music Play!

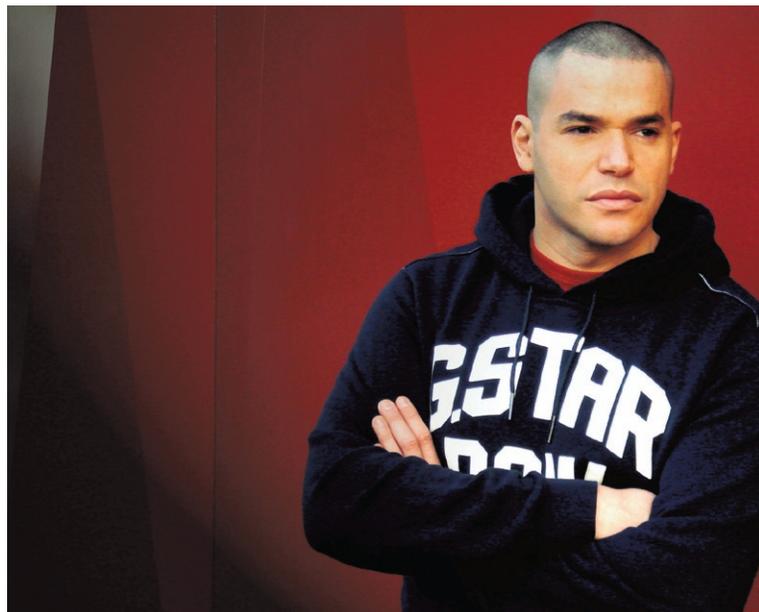
Samstag, 10. Oktober 2009
Du Théâtre, Hotelgasse 10,
3011 Bern

Vorverkauf:

Du Théâtre (Bern), Cranberry (Zürich),
Basel Tourismus (Basel)

Zu Gewinnen:

Tickets auf www.buben.ch



Kareem Junior

Klubnacht

In beiden Clubs – im T&M und im Club Aaah!

Das T&M und der Club Aaah! vereinen sich am 24.10.2009 musikalisch zur Klubnacht.

DJ Pra-Vos von House of Stars wird als Special Guest DJ ab 01.00 das T&M abrocken. Ein junger, gutaussehender und dynamischer DJ aus Zürich. Sein Musikstil ist treibend, sexy und absolut frisch.

An seiner Seite im 1. Stock steht an jenem Samstag der bekannte DJ Chris von den Menergy Parties am DJ-Pult. Auch er ist einzigartig mit seiner Musik und zählt zu jenen DJs, die genau wissen, welche Mischung

aus Pop, R'n'B und Elektro gespielt werden muss, um die Crowd in Stimmung zu bringen.

Als dritter DJ der Klubnacht ist Mr. Gaetano mit an Board. Ein sehr erfahrener DJ des Labels Fresh & Stable, das kürzlich sein 7-jähriges Jubiläum gefeiert hat. DJ Geateano ist bekannt für seinen Deephouse und knackigen Elektrohouse.

Die Klubnacht verspricht mit ihrem DJ-Trio einen einmaligen Abend für Liebhaber von House, Elektrohouse und DancePop.

Klubnacht

Samstag, 24. Oktober 2009

G-Colors, Marktgasse 14, 8001 Zürich
www.g-colors.ch

France Delon

Antidepressiva & der böse Wolf

Es ist Herbst. Dunkel und grau der Himmel über Zürich. Nicht wenigen schlägt diese Wetterlage auf das Gemüt. Höchste Zeit, die Diva der Herzen nach Zürich einzuladen. Es soll wissenschaftlich erwiesen sein, dass France Delon das Gemüt der Zürcher schneller aufheitert als ein ärztlich verschriebenes Antidepressivum.

Der einzige Unterschied liegt darin zu welchem Preis man die Aufheiterung erhält. Beim Antidepressivum erhält man ein Rezept und die Krankenkasse kommt dafür auf. Bei der France ist es mit mehr Aufwand verbunden. In der Regel versucht die gut-

aussehende und verführerische Dame nach ihrer Show, etliche Gäste auf ihr Zimmer zu lotsen.

Es ist somit im Oktober vermehrt Vorsicht angebracht, wenn es wieder heisst, die France ist im T&M. Egal, wie gutaussehend und wohltuend die charmante Dame auf der Bühne wirkt, was auf dem Zimmer passieren wird, liegt ja wohl auf der Hand.

Auch Rotkäppchen wurde damals vom bösen Wolf ans Bett gerufen, angeblich weil er nicht mehr gut sehen konnte...

France Delon

Mittwoch, 7. 10. 2009 bis

Sonntag, 18. 10. 2009

Show ab 22.00 Uhr

T&M, Marktgasse 1, 8001 Zürich

www.g-colors.ch

Flexx-Party Zürich

Nun ist es so weit - Flexx startet

Zum Start der Party-Reihe gibt's von den DJs Steven Redant (Barcelona), ajaxx (Zürich) und Franco (Zürich) ordentlich was auf die Ohren.

Damit die Gäste diese Nacht so schnell nicht wieder vergessen, haben die Veranstalter einige Überraschungen auf Lager. Diese beginnen schon am Eingang zum Klub und ziehen sich weiter über die ganze Partynacht. Allen Gästen, die sich vor Mitternacht im Klub einfinden, wird ein Willkommens-Apéro offeriert. Ebenfalls erhalten die ersten 50 Gäste ein Willkommensgeschenk.

Spätestens um 6 Uhr Morgens werden sicher einige verdutzt schauen. Warum, soll hier natürlich noch nicht verraten werden. Neugierig??? Vorbeikommen und sich selbst ein Bild machen.

Vorschau:

Schon am Samstag, 7. November, geht's weiter und die DJs Jon Doe (Köln) sowie Resident ajaxx bringen die Gäste mit hämmernden Beats zum Kochen. Thema des Abends ist diesmal «Sports Lesson». Also raus mit den Sporthöschen ...

Flexx

Samstag, 3. Oktober, 23.00 Uhr

Loop 38, Albulasstrasse 38,

8048 Zürich

Auf dem Rücken der Partygänger

Flexx, Testosteron,
Labyrinth, Lotus, Shaft

**Der 3. Oktober 2009 ist ein be-
gehrtes Datum. Nach langer Durst-
strecke bieten dann gleich mehrere
Veranstalter Parties für eine ähnliche
Klientel an. Warum ist das so? Muss
das denn wirklich sein?**

In Zürich herrscht zurzeit Ebbe in der schwulen Partyszene. Nach jahrelanger systematischer Repression durch Esther Maurer und ihre strammen Beamtinnen und Beamten scheint Zürich die Qualität einer guten schwulen Club-Stadt verloren zu haben. Aber es gibt Hoffnung am Party-Horizont: Seit einigen Monaten kündigt das neue Party-Label FLEXX seine Eröffnung im schönen und gemütlichen Club Loop38 an der Albulastrasse in Zürich Altstetten an. Datum ist der 3. Oktober 2009. Danach geht es jeweils regelmässig an den ersten Samstagen des Monats weiter.

Alles scheint perfekt, namhafte internationale DJs sind gebucht, Termine ebenso, Flyer gedruckt, die Homepage eingerichtet und Promo wird auf allen möglichen Kanälen gemacht. Aber nicht zu früh gefreut. Auf dem Rücken der Partygänger wird offenbar ein Konkurrenzkampf ausgetragen, der vielleicht keine Gewinner hervorbringen wird. Denn

exakt zur gleichen Zeit kündigt sich eine weitere Party-Reihe an...

**Flexx, Testosteron, Labyrinth,
Lotus, Shaft**

Testosteron, eine Men-only-Fetish-Dance-Party, soll ebenfalls am 3. Oktober 2009 stattfinden, und zwar im Lotus-Club. Das Lotus war bis vor kurzem die Location des Labyrinth-Clubs, bevor sich die beiden Parteien kurz vor der diesjährigen Streetparade zerstritten und aufgrund nicht überwindbarer Unstimmigkeiten die Zusammenarbeit endgültig beendet haben. Seitdem meiden die meisten Schwulen den Lotus-Club. Die Laby-Gemeinde ist sich einig, die Inhaber des Lotus sind Schwulenhasser, würden die Gay-Community nur ausnehmen und uns das Geld aus der Tasche ziehen. Doch die Tatsache, dass jeder Betreiber auf Gewinn hinarbeitet und im Lotus schon etliche gute Gay-Parties stattfanden, entlarvt diese Behauptung als Blödsinn. Nun sucht das Laby einen neuen Ort für seinen erotischen Tanzpalast. Und man scheint einen neuen passenden Ort gefunden zu haben. Wo wird noch nicht verraten. Los geht es gemäss Laby-Homepage – man ahnt es schon – am 3. Oktober 2009!

Interessanterweise brodelts zudem in der Gerüchteküche, dass die Testosteron-Parties jeweils abwechselnd mit den Shaft-Parties, ebenfalls ein renommierter Name in Sachen Men-

Only-Parties («No dick, no entry!») am ersten Samstag des Monats im Lotus-Club stattfinden sollen. Also wieder zeitgleich mit den monatlichen FLEXX-Parties im Loop38.

Was ist der Grund für die ständigen Terminüberkreuzungen? Neu ist das in der Zürcher Party-Landschaft nicht. Bereits in der Vergangenheit haben mehrere verschiedene Parties mit gleicher oder ähnlicher Zielgruppe an den selben Daten stattgefunden. Man vergisst, wer schlussendlich darunter leiden wird. In erster Linie sind das die Partygäste und natürlich auch die Veranstalter selber. Man schneidet sich ins eigene Fleisch.

Die Attraktivität des ersten Samstags im Monat

Dazu meinen Testosteron-Macher Lucas und Alex: «Wir haben erst Mitte August 2009 erfahren, dass eine neue Partyreihe in Zürich entsteht, die am 3. Oktober 2009 als FLEXX ihre Premiere haben wird. (...) Dass die Testosteron-Neuaufgabe nun auch in der gleichen Nacht stattfindet, hat einerseits mit der Attraktivität des ersten Samstags im Monat sowie mit der eventorganisatorischen Seite des Clubs Lotus zu tun. Zudem war unser Auftrag zum Druck der Flyer und Poster schon erteilt worden.» Gemäss Lucas und Alex hat alleine die Stadt Zürich ohne Agglomeration genug Potential. Zudem seien die Konzepte so unterschiedlich, dass

man sich nicht in die Quere kommen wird. Für die Partygäste sei die grössere Auswahl erfreulich.

Kjell M. Droz ist Betreiber von www.zuerigay.ch und ebenfalls Partyveranstalter. Er bedauert es sehr, dass einige Zürcher Veranstalter noch immer nicht gelernt haben, dass sie ein gemeinsames Angebot einer vielfältigen Partyszene weiter bringen könnte: «Zürich hätte durchaus wieder das Potential zu einer attraktiven Gay-Party-Metropole, wenn die Stadt dank kooperativer Terminabsprachen jedes Wochenende ein Highlight für Gay-Touristen zu bieten hätte. Das Konkurrenzdenken führt jedoch nur dazu, dass die Szene weiter schrumpft, weil sich die Gäste an einem Abend auf drei halbvolle Clubs verteilen und am nächsten Wochenende auf der Strasse stehen.»

Das FLEXX-Team findet das Konkurrenzdenken sehr schade. «Wir möchten Zürich eine neue Party-Reihe mit der Philosophie, dem Feeling und der Qualität einer internationalen Stadt bieten, inklusive internationaler DJs und Überraschungen am Abend. Die Planung startete bereits Anfang Juli, die Promo Anfang August, also vor allen anderen.» Gespannt sei man, wie es nach dem geplanten Abriss des Lotus-Gebäudes weitergeht. Gepant war das mal im Jahr 2010.

Das Labyrinth war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

von Vinnie Albani

Menergy vs. Boyahkasha

Menergy trifft auf
Boyahkasha! oder
Zürich meets Lucerne.

Eigentlich sind dies zwei Parties an einem Ort auf zwei verschiedenen Floors! – Was will man mehr?

Im Nautilus Club gehts menergy-like zu, House/Electro mit DJ Groovemaster und DJ Luc le Grand (ch/aus). Im Nautilus privée heizen

die boyahkasha DJs Zör Gollin und Raffiness mit RnB und Hip Hop ein. Im Anschluss findet eine fette Afterhour im Uferlos statt mit DJ Sdanke (shaggy s-bar). Gratis Shuttle-Bus vom Nautilus zur Afterhour im Uferlos.

**infos www.menergy.ch
menergy vs. boyahkasha**
Samstag, 3. Oktober, ab 22.00 Uhr (Open End), ab 18 Jahren
Nautilus Club
Inseliquai 12B, 6005 Luzern

Shaft – reine Männernacht

Wie im Märchen:
Shaft ist aus dem Dorn-
röschenschlaf erwacht!

OK OK, es waren nicht gerade 100 Jahre, aber lange genug, um die geilen Parties fast zu vergessen. Doch nun ist die böse Fee zum Schweigen gebracht, die Dornen weggeräumt und Shaft wachgeküsst worden. Der Prinz hält nun nach alten und neuen Freunden Ausschau, um mit ihnen das Reopening zu feiern.

Nach einem langen Entzug gibt es endlich wieder die legendäre Männernacht. Shaft is back!

Am 7. November wird im Lotus aufs Neue richtig geSHAFTet. Kein Geringerer als DJ Andrei 1 von La Demence, Brüssel (house-progressive-tech) legt in der ersten Nacht auf. Dabei unterstützt ihn Mario S. tüchtig mit seinem ebenso treibenden

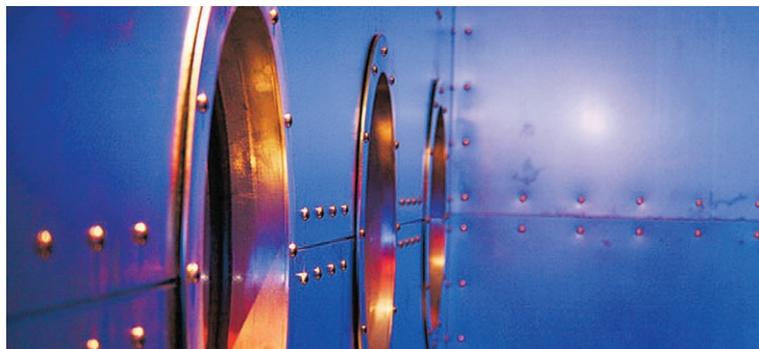
Sound. Sie werden die Wände des Clubs nass werden lassen – und die Männer sowieso.

Die Zeit ist nun gekommen, einen Tanz mit dem Kronprinzen zu wagen, ihn am Fest zu verführen oder gar in die dunklen Weiten der königlichen Gemäcker zu entführen.

Das ist jedoch erst der Anfang. An Silvester gehts gleich weiter mit einer Shaft plus. Damit die Männer nicht aus der Übung kommen, ist geplant, alle zwei Monate eine weitere Männernacht steigen zu lassen.

Die Shaft-Parties und die Testosteron-Parties werden im Wechsel stattfinden. So gibt es jeden Monat im Club Lotus eine Party, an der Männer unter sich sind.

Shaft, no dick – no entry
Samstag, 7. November 09, 23.00 Uhr
Lotus Club, Pfingstweidstrasse 70,
8005 Zürich
www.shaft.ch



HIV-Interview mit einem Betroffenen

Vorwürfe an die Gesellschaft und die Aids-Hilfen

Es ist selten, dass HIV-positive Menschen mit ihrer Ansteckung offen umgehen. Zu gross ist die Angst, diskriminiert zu werden, vor allem, wenn's um Sex geht. Steht man einem HIV-Positiven gegenüber, ist das ja noch in Ordnung. Beim Küssen kommt schon die erste Zurückhaltung. Sollte es sexuell zur Sache gehen, brennen bei fast allen Menschen die psychischen Sicherungen durch.

Remo H. hat im September 2009 mit einem Betroffenen das folgende Interview geführt und garantiert die Echtheit des Gesprächs. Der Name des Interview-Partners ist frei erfunden. Er möchte aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes anonym bleiben. Auch wenn in diesem Gespräch happige Vorwürfe an die Aids-Hilfe Schweiz und die Zürcher Aids-Hilfe gemacht werden, veröffentlichen wir diese Aussagen. Widerspiegeln sie doch die Ohnmacht des Einzelnen, gegen die Vorurteile der Gesellschaft und der Schwulen ankämpfen zu können. Den Aids-Hilfen bietet der Cruiser in der kommenden Ausgabe die Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen.

Alex, wie alt bist du und was machst du beruflich?
Ich bin 35 Jahre alt und arbeite als Lehrer.

Wann hast du dich mit HIV angesteckt und wie?

Ich habe mich mit 27 Jahren mit HIV angesteckt. Es war in einer Zeit, in der es mir psychisch sehr schlecht ging. Vor allem aber weil damals eine Beziehung in die Brüche ging. Ich bin in ein Loch gefallen mit starken Depressionen. Ich habe versucht, die Traurigkeit und den Frust mit zahlreichen sexuellen Kontakten zu verdrängen. Dabei war es mir aus heute unverständlichen Gründen egal, ob ich Safer Sex praktizierte oder eben nicht. Somit weiss ich nicht, wer mich angesteckt hat. Vom Zeitpunkt meines Tiefs bis zur Ansteckung hat es fast ein Jahr gedauert. Meine Ansteckung wurde im Zusammenhang mit einer Syphilis-Infektion festgestellt.

Wie bist du damit umgegangen?

Ich war im ersten Moment geschockt und bei meinem Arzt in Tränen ausgebrochen. Ich hatte aber sofort Hilfe und Unterstützung bekommen durch gute Freunde und Verwandte, welche mich auffingen. Rückblickend muss ich sogar sagen, dass es mir seit meiner Ansteckung besser geht als zuvor.

Kannst du das erklären?

Ich wurde wieder gezwungen auf mich aufzupassen und Sorge für mich zu tragen. Ich holte mir aber auch Hilfe in komplementärmedizinischer Sicht wie zum Beispiel aus der Homöopathie, der chinesische Medizin und der Pflanzenheilkunde. Ich achte seitdem auch sonst darauf,

dass ich einen möglichst gesunden Lebensstil führe. Selbstverständlich gehe ich regelmässig zur ärztlichen Kontrolle. Meine HIV-Infektion hat mir wieder ein Bewusstsein für den Wert des Lebens gegeben.

Nimmst du Medikamente gegen die Krankheit?

Ich habe erst vor ein paar Monaten mit den Medikamenten begonnen. Im Übrigen sehe ich HIV nicht als eine Krankheit, sondern als eine chronische Infektion.

Wieso hast du so spät mit den Medikamenten angefangen.

Zum einen ist es nicht in jedem Fall notwendig, sofort mit einer medikamentösen Behandlung anzufangen und zum anderen erachte ich die Medikamente auch nicht als völlig bedenkenlos, obwohl heutzutage die Nebenwirkungen praktisch nicht mehr spürbar sind. Vielleicht hatte ich Angst mit den Medikamenten zu beginnen, weil man diese – zumindest aus heutiger Sicht – für den Rest seines Lebens nehmen muss. Wohl oder übel kam ich aber an den Punkt, wo ich aus gesundheitlichen Gründen nicht länger zuwarten konnte.

Du sagtest, dass du Freunde und Verwandte hast, welche dir Mut machen und dich unterstützen. Wie offen gehst du mit deiner Ansteckung um?

Ich habe nur wenigen engen Freunden und ausgewählten Verwandten von meiner Infektion erzählt. Meine Eltern, zum Beispiel, wissen nichts

davon, da sie mit solch einer Information leider nicht umgehen könnten.

Du bist auf mich zugekommen, weil du dieses Interview machen wolltest. Was ist deine Motivation dafür?

Ich bin nicht jemand, der sich hinter einer HIV-Infektion verstecken möchte – im Gegenteil. Die Erfahrungen, welche ich in den vergangenen Jahren gemacht habe, führen mich dazu, auf diese Weise meinem Unmut, was die Dummheit und Ignoranz vieler Menschen betrifft, Luft zu machen und vielleicht einen Beitrag zur Verminderung der Diskriminierung von HIV+-Menschen zu leisten.

Was meinst du genau mit der Dummheit und Ignoranz vieler Menschen?

Zum einen schockieren mich immer wieder gewisse Aussagen und das Verhalten von Menschen, denen ich offenbare, dass ich HIV+ bin und zum anderen fühle ich mich von der Aids-Hilfe Schweiz und der Zürcher Aids-Hilfe im Stich gelassen. Wenn ich zum Beispiel jemandem meinen positiven Status erzähle – egal, ob vor oder nach dem Sex – sucht diese Person in der Regel auf die eine oder andere Weise das Weite. Ich muss mir immer wieder Aussagen anhören wie: Ich hätte die Verpflichtung, es jedem vor dem Sex zu sagen; Wie ich es wagen könne, jemandem dem Risiko einer HIV/Aids-Ansteckung auszusetzen; HIV/AIDS sei immer noch eine tödliche Krankheit; «Ich habe Angst mich durchs Küssen anzustecken»; Man müsse andere Men-

iseli
DESIGN FÜR DAS AUGE
www.iselioptik.com

Rümelinsplatz 13
4001 Basel
Tel. 061 261 61 40
Fax. 061 261 62 59
iselioptik@balcab.ch

KALKBREITE OPTIK

Badenerstrasse 156
8004 Zürich
Telefon 044 241 40 46
www.kalkbreiteoptik.ch

schen vor HIV+-Menschen warnen. Diese Aussagen stammen wohlge-merkt von Männern, mit denen ich Safer Sex hatte. Vielfach sagen sie anschliessend gar nichts mehr und meiden mich so gut es geht. Dabei schockiert und verletzt mich vor allem die brutale sexuelle Diskriminierung zutiefst. Solange man mit einem HIV+-Menschen nicht Sex hat, ist das ja noch in Ordnung. Aber sobald es um Sex geht, brennen bei fast allen Menschen die psychischen Sicherungen durch. Alle diese Aussagen und Verhaltensweisen entbehren für mich jeglicher Rationalität. In Anbetracht der allgemein vorherrschenden Promiskuität – vor allem in der Schwulenszene – ist die sexuelle Diskriminierung gegenüber jemandem, der offen zu seinem positiven Status steht, absolut irrational bzw. eben dumm.

Du hast gesagt, dass du dich von der Aids-Hilfe Schweiz und der Zürcher Aids-Hilfe im Stich gelassen fühlst. Kannst du das erläutern?

Natürlich kann man sagen, dass solche Aussagen und Verhaltensweisen auf die Ignoranz einzelner Menschen zurückzuführen sind. Auf der anderen Seite frage ich mich des Öfteren, was denn die sogenannten «Aids-Hilfen» gegen solche Diskriminierungen unternehmen oder bewusst verschweigen?! Damit meine ich zum Beispiel, dass es mir unverständlich ist, dass die Aids-Hilfen wichtige Fakten und Informationen bewusst zurückhalten. Abgesehen davon, dass ich das Wort «Aids»-Hilfe nicht mehr adäquat finde. Das Wort «Aids» suggeriert leider in den meisten Köpfen ein Schreckenszenario, welches dank der Medizin längst der Vergangenheit angehört. Umso wichtiger wäre heutzutage eine Hilfe gegen die gesellschaftliche und sexuelle Diskriminierung von HIV+-Menschen. Es geht in der westlichen Welt nicht mehr um eine Hilfe gegen «Aids», sondern um eine aufrichtige, konfrontierende und umfassende Aufklärung in Sachen gesunder Sexualität.

Was meinst du genau mit der Aussage, die Aids-Hilfen würden wichtige Fakten und Informationen zurückhalten?

Ich spreche davon, dass sich heutzutage die HIV-Mediziner einig sind über die Tatsache, dass ein HIV+-Mensch, der einer medikamentösen Behandlung unterliegt und dessen Viruslast im Blut auf «nicht mehr nachweisbar» sinkt, als nicht mehr ansteckend gilt. Das heisst, dass die Medikamente das Virus aus dem Blut verdrängen, tiefer in die Körperzellen, und somit eine Ansteckung durch das Blut oder Sperma gar nicht mehr möglich ist. Da man also bei richtiger Anwendung von Safer Sex die Gefahr einer Ansteckung

praktisch ausschliessen kann, gibt es bei Menschen mit HIV, welche Medikamente nehmen, absolut keinen Grund, sich vor einer Ansteckung zu fürchten. Die Frage, welche man sich heutzutage in der westlichen Welt also noch stellen könnte, ist nicht mehr: «Bist du HIV+ oder nicht?», sondern «Nimmst du Medikamente oder nicht?» und wenn ja: «Ist deine Viruslast auf nicht mehr nachweisbar im Blut gesunken?»

Wieso denkst du, dass diese Information von den Aids-Hilfen zurückgehalten wird?

Vermutlich weil sie befürchten, dass diese wesentliche Information jegliche Präventionsbemühungen zunichte machen würde. Ich bin jedoch der Meinung, dass diese Verheimlichung skandalös und überhaupt keine Hilfe für die Betroffenen ist – im Gegenteil. Aus Angst vor Veränderungen wichtige Informationen der Allgemeinheit vorzuenthalten, hat noch nie etwas Gutes gebracht. Natürlich bräuhete es bei der Veröffentlichung dieser Information eine neue Ansatzweise für Präventionskampagnen. Aber für irgendetwas bekommen sie ja auch staatliche Gelder.

Ich erachte des Weiteren alle anderen sexuell übertragbaren Krankheiten wie zum Beispiel Syphilis, Tripper, Chlamydien oder Hepatitis als viel gefährlicher. Und zwar aus dem Grund, dass man sich effektiv vor HIV schützen kann, vor allen anderen sexuell übertragbaren Krankheiten jedoch nicht.

Was wünschst du dir von der Gesellschaft und der Aids-Hilfe?

Von der Aids-Hilfe wünsche ich mir zum einen, dass sie die zu Beginn erwähnte Information veröffentlichen und andere Präventionskampagnen zur Bekämpfung der Ausbreitung von HIV und der sexuellen Diskriminierung der Betroffenen erarbeiten. Zum anderen wünsche ich mir eine verstärkte Aufklärungskampagne, was die anderen sexuellen übertragbaren Krankheiten betrifft.

Von der Gesellschaft wünsche ich mir, dass sie sich vollumfänglich über die Ansteckungsmöglichkeiten von HIV und den anderen übertragbaren Krankheiten informiert und entsprechend reif und intelligent danach handelt.

Ich wünsche mir aber vor allem von den Schwulen, dass sie miteinander auf eine solidarische und liebevolle Weise umgehen. Die Welt hat genug schreckliche Schauplätze.

Ich wünschte mir, dass alle Menschen mit HIV offen und ehrlich zu ihrem positiven Status stehen könnten – ohne Angst zu haben, gesellschaftlich oder sexuell diskriminiert zu werden.

Gekürzt und bearbeitet von Martin Ender



www.wesp-leder.com



Top Leder
Outfits
zu geilen
Preisen

Online Shopping

Fon/Fax: +49 (0) 241 - 963 1612



ELECTRO COLLEGE

EVERY FRIDAY CLUB AAAH!

- ° CRUISING AREA
- ° CHILLOUT ROOMS
- ° GAME ZONE
- ° DANCEFLOOR
- ° WE NEVER CLOSE
BEFORE **4**

CLUB AAAH!

MARKTGASSE 14
8001 Zürich

www.aaah.ch
Doors 22.30



Trends 2010



Yigal Azrouel



Patrik Ervell



Band Of Outsiders



Duckie Brown



Thom Browne



Lacoste



Spurr

Man(n) kombiniert in der nächsten Saison, was das Zeug hält!

Für die Frühjahr/Sommer-Kollektionen 2010 lautet das Credo der ange-sagtesten Designer: Kombiniere! Im Grossen und Ganzen sind die Kollektionen alle sehr tragbar. Ein absolutes Muss im nächsten Frühling/Sommer ist das Sakko. Allerdings wird es sehr knapp getragen und immer, wenn möglich mit kurzen Hosen. Jeans sind wieder enorm im Kommen, man trifft sie in allen Variationen an, selbst das Jeanshemd ist wieder top angesagt. Andere Designer liessen sich offenbar von der Kultserie «Miami Vice» inspirieren, hier dominieren Pastelltöne in Rosa, Hellblau und auch Gelb. Die Kreationen von Thom Browne überzeugen nicht nur mit tollen Schnitten, sie sind spannend kombiniert und äusserst erfrischend. Das Label Spurr überzeugt hingegen mit Klasse und Perfektion. Herrlich amerikanisch!



Spurr

Tipps und Trends

Dolce & Gabbana... & Tyson!

Dolce & Gabbana bringen mit grossem Staraufgebot fünf neue Düfte auf den Markt. Die neue «D & G Duft Anthologie» ist verführerisch, frisch, sinnlich, sexy, cool und einfach stark! Die knallharte und ungeheuer sexuelle Ausstrahlung des Texaners Tyson Ballou ist nicht nur den Frauen aufgefallen. Nein, die halbe Gay-Community rund um den Globus ist ihm schon verfallen! Er und weitere Stars wie etwa Claudia Schiffer, Eva Herzigova, Naomi Campbell oder gar Noah Mills sind die neuen Gesichter der Werbekampagne rund um die neuen Düfte von Dolce & Gabbana. Mein heisser Favorit ist ganz klar «1 Le Bateleur» von Tyson. Und wer hat's fotografiert? Natürlich, der Mario Testino!

Ab sofort im Handel, Preis auf Anfrage



Kenzopower Cologne

Nun gibt es offiziell das erste Kölnisch Wasser für uns Männer. Jahrzehntlang wurde das Wässerchen aus dem Rheinland böse verschrien und verspottet. Nun, Kenzo nimmt sich seiner an und lanciert das erste Kölsch (nicht zum Trinken!) für den Mann. «Kenzopower Cologne» ist ganz anders, ganz einfach. Der Duft strahlt die gediegene Frische und einfache Klarheit von Kölnisch Wasser aus, dessen Kopfnote traditionell von aromatischen Hesperidennoten, Bergamott-Essenzen und Eisenkraut dominiert wird. Der Karton ist aufs Einfachste reduziert, ein blosser Behälter für den schönen Flakon. Ohne Schnickschnack und herrlich frisch!

Ab sofort im Handel, ab Fr. 88.-



JPG vs. Guerlain

Die zwei Klassiker «Le Mâle» von Jean Paul Gaultier und «Habit Rouge» aus dem Hause Guerlain glänzen um die Wette. Die beiden Düfte brillieren mit einem spektakulären Flakon in dieser Saison.

Design: Ohne Frage, hier punktet klar JPG mit seiner Metallcorsage! Der Torso ist nicht nur extrem männlich, sondern auch wunderschön anzusehen, eben richtiger Metallic Chic der 80er. Elegant und, naja, etwas altbacken ist das Flakon von Guerlain. Tradition meets Classic.

Sexappeal: Mit «Habit Rouge Edition Beau Cavalier» ist Guerlain ein wunderbarer Duft gelungen. Der schöne Reiter berauscht uns mit der Schwere von Patschuli, der Raffinesse von Limone und Bitterorange, und mit einem warmen Schuss Vanille. Für Verführer mit Herz allerdings bleibt der Duft von «Le Mâle» ein Must, inkl. herrlichem Lavendel und üppiger Minze.

Preis: Mit CHF 106.- ist der Duft von JPG etwas günstiger als der happige Preis von CHF 142.-, von Guerlain. Hier wurde der Preis offenbar in Silber aufgewogen!

Fazit: Beide Klassiker duften und begeistern auch nach Jahren noch. Hier darf man getrost sagen: Mit allen Sinnen geniessen!

Cruiser und queer.ch verlosen exklusiv die limitierte Weihnachtsausgabe «Le Mâle» von Jean Paul Gaultier im Wert von CHF 106.- Teilnahmebedingungen unter: www.queer.ch



MENCARE.ch

The Men's Store

DER ERSTE WEBSHOP FÜR HERRENPFLEGE

GRÖSSTES SORTIMENT BEKANNTER HERRENPFLEGEPRODUKTE UND DÜFTE: LAB SERIES, BOSS SKIN, ANTHONY, NICKEL, HUGO BOSS, DAVIDOFF, CALVIN KLEIN, JOOP, JIL SANDER, BURBERRY, LACOSTE, TOMMY HILFGER ETC.

von Branko B. Gabriel

Pentax mit vielen X-tras

Die neue PENTAX K-x sieht nicht nur sexy aus, nein, sie kann auch allerhand! Eine Spiegelreflexkamera für scharfe und brillante Bilder in jeder Grösse. Wenn die Kamera schon überall dabei sein soll, sollte sie auch besonders aussehen. Die PENTAX K-x kommt in vier x-klusiven Farben daher. Das klassisch schwarze Gehäuse mit schwarzem Objektiv für alle, bei denen Kamera nach Kamera aussehen soll. Schon beim Vorgängermodell sorgte das weisse Gehäuse für viel Gesprächsstoff. Besonders herausragend wird das knallrote Gehäuse mit rotem Objektiv sein. Mit diesem Farbenmix wird jeder seine individuelle Farbe finden und somit seine Individualität zeigen. Technisch überzeugt die Kamera durch eine HD-Video-Funktion, Live View, integrierte Shake Reduction für alle Objektive und verbesserte Zeichnung in Schatten und hellen Bildteilen durch D-Bereichseinstellung. Ein Vorteil der PENTAX K-x: Alles funktioniert auf Tastendruck automatisch. Besonders erwähnenswert sind die unterschiedlichsten Bildprogramme, die auf Wunsch die Motive automatisch erkennen und das passende Programm dafür einstellen.

Im Handel ab November 2009, ab Fr. 799.-



Alessi mit Banana Family

Bei Alessi sind offenbar die Affen los! Echt schräg und «jungle-like» kommen die munteren Küchenhilfen aus dem Hause Alessi daher. Da gibt es zum Beispiel «Don Banana», die Küchendose, «Captain Banana», der flinke Korkenzieher, oder die rassige «Banana Band», die jede Tischmenage zu einem Hingucker macht. Alessi versteht es wie kein anderer Designer, coole und freundliche Küchengeräte zu entwerfen. Die kleinen Haushaltshelfer bringen Farbe, Freude und Leben in die Bude!

Im Handel erhältlich, www.alessi.com



...that's hot!



Viele, viele bunte iPods!

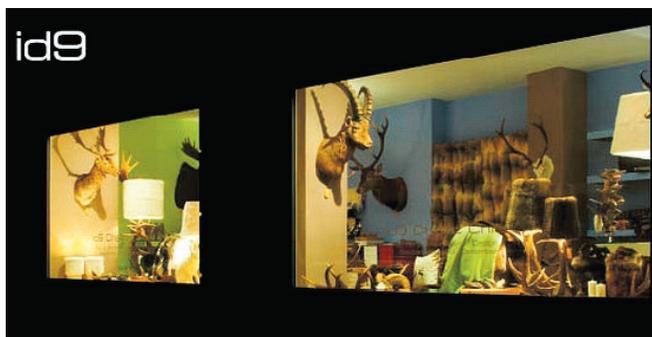
Mit der neuen integrierten Videokamera macht der iPod Nano jetzt neben Musik auch coole Videos (ca. 8 Stunden). Und als Extra hat er ein grösseres Display und ein poliertes Aluminiumgehäuse in neun leuchtenden Farben. 15 tolle Videoeffekte geben deinen Videos den richtigen Hollywood-Touch. Blättere durch die Effekte, wähle den passenden aus, z. B. Filmkörnigkeit oder Bewegungsunschärfe, und dann Kamera ab! Wenn du fertig bist, synchronisierst du den iPod Nano mit deinem Computer und schon ist dein kleines «schmutziges Filmchen» im Netz. Ist Kinderleicht zu bedienen und macht echt Spass!

Ab sofort im Handel, CHF 199.-

id9 – der Pop Up Store/Interior Design «Chalet Chic»

Trendbewusst präsentiert sich id9 dieses Jahr mit einem neuen Sortiment ganz unter dem Motto «Chalet Chic», über Fellshopper, Kerzenständer aus Hirschgeweihen und Fellauchten bis hin zum warmen kuscheligen Fuchsdecke findet man an der Mühlebachstrasse 28 im Zürcher Seefeld alles was das Herz erwärmen lässt. Selbstverständlich gibt es bei id9 auch dieses Jahr wieder Einzelstücke und neue id9-Produkte. Aber Achtung: der Pop Up Store ist nur vom 1. September bis 24. Dezember 2009 geöffnet. Ideal für alle, die das Spezielle suchen.

id9, Mühlebachstrasse 28, 8008 Zürich, www.id9.ch



Wo meine Sonne scheint

Deutschlands grösste lebende Diseuse in Zürich

Zu ihrem 30-jährigen Bühnenjubiläum hat sich Deutschlands grösste lebende Diseuse einen bunten Strauss aus deutschem Schlager auf

«Die Welt gestaltet sich immer so, wie Du an sie glaubst», sagt sie. Aus «Grau zieht der Nebel» kann auch «Guten morgen Sonnenschein» werden. Hier haben Gefühls-Achterbahn und Schiessbudenfiguren ganzjährig Saison. Ob sie noch Wünsche hat nach 30 wilden Bühnenjahren? «Ach Gott», sagt die Dee: «Man kommt schreiend auf die Welt und vielleicht



den Tisch gestellt. «2009 ist ein heftiges Jahr mit grossen Emotionen, da gab es Freudentränen und Gedenkminuten, Hoffnungsschimmer und Zornesröte und seltsamer Weise», sagt die Dee. «Und es ist meistens ein Schlager, der einem als Erstes über die inneren Emotional-Lippen streicht.» Wir sind gespannt, wie oft Georgette uns diesmal Gänsehaut und Lachtränen entlocken wird.

kann man sie, wenn es mal so weit ist, mit einem Lächeln im Gesicht wieder verlassen und bis dahin immer wieder die Orte finden, wo die Sonne scheint! Ihre musikalischen Mitstreiter im Gefühlskarussell sind Jürgen Attig am Bass und Roland Cabezas an der Gitarre. **(kb)**

Theater am Hechtplatz, Zürich, vom 8. bis 10. Oktober

Eusi chlii Stadt 2009

Das Musical von Werner Wollenberger

«Eusi chlii Stadt» ist im Jahr 2009 angekommen. Mit dem Musical von Werner Wollenberger wurde 1959 das Theater am Hechtplatz eröffnet. In mehr als hundert Aufführungen begeisterten Margrit Rainer, Ruedi Walter, Zarli Carigiet, Stepha-

nie Glaser das Publikum. Lieder wie «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» wurden zu Klassikern. Eine Co-Produktion der Werner Wollenberger Stiftung und des Theaters am Hechtplatz. **(kb)**

Theater am Hechtplatz Zürich, bis 6. Oktober, Tickets: www.theateramhechtplatz.ch oder 044 252 32 34

Radio Hochsee

In Berlin besitzt diese Show Kultstatus

Es geht um Rock, Pop, Halluzinationen, Rausch, Drogen und Wahnsinn. Radio Hochsee heisst die Talkshow, die der Berliner Schriftsteller und Journalist Falko Hennig seit über zehn Jahren auf die Bühne bringt. Er zeigt die Geburt der Pop- und Rockmusik, bei der Johnny Cash

in der Muppetshow zu sehen ist. Er erläutert mit Lorient, Monty Python, den Simpsons und Sacha Baron Cohen die Unterschiede zwischen deutschem und angelsächsischem Humor und untersucht den Einfluss diverser Drogen. In Berlin besitzt diese Show Kultstatus. **www.keller62.ch (kb)**

Keller62, Zürich, vom 15. bis 17. Oktober, Tickets www.keller62.ch

Das Eulenhäus im Theater Rigiblick

Ein Thriller von Agatha Christie auf der Bühne

Wenn Lady Angkatell ihre Freunde übers Wochenende zu sich einlädt, kommen alle. Doch diesmal endet



The Take Five Theatre Company bringt diesmal einen Thriller von Agatha Christie auf die Bühne. Tom Egli ist der Kopf der Truppe. Er führt Regie, ist für Bühnenbild und Requisiten verantwortlich und steht auch selbst auf der Bühne. 1991 zum ersten Mal in Edward Albees «Wer hat Angst vor Virgin Woolf?». Diesmal steht Agatha Christie auf dem Programm. Der Roman «Das Eulenhäus» ist 1946 zum ersten Mal erschienen.

die heitere Zusammenkunft der feinen Gesellschaft im Eulenhäus tödlich. John Christow, der erfolgreiche Londoner Arzt, liegt mit einer Kugel im Kopf im Swimmingpool. Wer von den Gästen hat ihn erschossen? Hercule Poirot, ebenfalls eingeladen, recherchiert. **www.takefivetheatre.ch (kb)**

Theater Rigiblick, vom 2. bis 17. Oktober 2009

Anzeige

NOCH MEHR KULTUR AUF

QUEER.ch

Das grosse Fest der kleinen Opern

Ein humoristischer Opernabend mit acht Kurzopern

Die Oper im Knopfloch feiert das 10-jährige Bestehen. Rosina Zoppi, die Gründerin und künstlerische Leiterin, hat musikalische Preziosen ausgegraben, bei denen klein keineswegs mit unbedeutend gleichzusetzen ist. Klein ist die Dauer, das Format, die Besetzung jedes einzelnen Werks. Gross ist die Meisterschaft, mit welcher mit begrenzten Mitteln, auf kleinstem Raum und in kürzester Zeit dem Publikum eine prä-

nante Geschichte erzählt wird, die durch Musik und Text Assoziationen und Emotionen weckt. Wie in der grossen Oper geht es um Liebe und Hass, um Macht und Ohnmacht, um kleine und grosse Missverständnisse und um groteske Situationen, die zumeist aus dem Alltag gegriffen sind. Ein humoristischer Opernabend mit acht Kurzopern, zwei Sängerinnen und zwei Sängern und Akkordeon und Klavier als Orchester. **(kb)**

Theater Stok, Zürich, vom 17. bis 25. Oktober, Tickets: vorverkauf@operimknopfloch.ch oder 076 417 80 99

Kunst

Kunstwerk oder lächerliche Scheisse?

Eine komödiantische Auseinandersetzung über ein Bild und das Männerbildnis. Stück von Yasmina Reza, mit Robin Sauser, Martin Zürcher und Daniel Stähli in der Inszenierung von Alex Truffer. Drei Männer und ein weisses Bild - was wir schon immer über das Geschäft mit

kauft. Das Werk ist, bis auf kleinste Nuancen, weiss. Marc, sein Freund, kann und will einfach nicht verstehen, warum Serge für das weisse Bild so viel bezahlen konnte und bezeichnet das Kunstwerk als lächerliche Scheisse. Yvan, der Dritte im Bunde und hauptsächlich mit seiner bevorstehenden Hochzeit beschäftigt, bemüht sich mit Serge solidarisch zu bleiben, will es sich aber gleichzeitig auch mit Marc nicht verderben. **(kb)**



der Kunst und über Männerfreundschaften wissen wollten. Der Kunstliebhaber Serge hat sich ein Bild ge-

Theater PurPur, Zürich, am 30. und 31. Oktober, Tickets unter info@alextruffer.ch oder 079 602 17 18

Menschenkinder

Daniel Quaiser präsentiert mit «Menschenkinder» sein neues Programm

Lied als ideales Mittel, um hautnah und direkt auf die Zuhörer einzuwirken. Die Art und Weise, wie Liedkomponisten, insbesondere Schubert, Schumann und Poulenc, Texte vertonten und musikalisch umsetzten, inspirierte mich nachhaltig.

Der Baritonsänger Daniel Quaiser ist 1975 in Adliswil geboren. Den ersten Gesangs-, Oboen- und Klavierunterricht bekam er an der Kantonschule Wiedikon Zürich. 1996 bestand er die Matura und begann mit der Gesangsausbildung beim SMPV (Schweizerischer Musikpädagogischer Verband). Ab 1999 studierte er Gesang an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste). 2005 erwarb er das Lehrdiplom. Die Musikpädagogische Diplomprüfung

Und heute fliesst das ein in dein kreatives Schaffen?

Ja, ich denke, meine Lieder zeichnen sich aus durch eine tiefe, musikalische Empfindung und eine ungekünstelte Schlichtheit in Melodie und Text, wie man sie beispielsweise auch in der irischen Volksmusik wiederfindet. So verwende ich auch Elemente der Country- und aktuellen Popmusik in meinen Kompositionen.



bestand er mit Auszeichnung. 2007 erhielt er einen Lehrauftrag für Sologesang am Konservatorium Zürich. Es folgten Konzerte mit eigenen Liedern und Texten. 2008 «14 Lieder von der Liebe»: Theater Stok, Zürich und Villa Boveri, Baden. 2009 «Menschenkinder»: Kulturhaus Helferei, Zürich.

Der Cruiser hat sich mit ihm unterhalten.

Daniel, du bist ein ganz toller Künstler. (danke...) Ja, ich bin Bariton, schreibe meine Lieder und Texte selbst und begleite mich auch gleich am Klavier.

Dein neues Konzert-Programm heisst «Menschenkinder», wieso?

Es ist mir ein Anliegen, meine Botschaft von Menschlichkeit, Offenheit und Toleranz weiterzutragen.

Zum Beispiel?

«Irgendwann» ist eines der vierzehn Lieder, das habe ich gegen die Kriege dieser Welt geschrieben.

Wie bist du zum Künstler geworden, der du heute bist?

An der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) erwarb ich das Konzert- und Lehrdiplom für Sologesang. Schon während des Studiums sah ich das

Wie findest du die Themen für deine Lieder?

Ich suche sie in meinem Umfeld. Ich schaue den Menschen ins Gesicht und will das Kind entdecken, das in jedem von uns noch steckt... (lacht).

Bei dir entstehen Text und Musik parallel zueinander und verbinden sich dadurch zu einer kompositorischen Einheit.

In meinem Lied «Irgendwann» erhält die Thematik vom Krieg und seinen Untaten ein eindrückliches, musikalisches Profil. Krieg ist für mich nicht nur die Auseinandersetzung mit Waffen, sondern auch allgemein das destruktive Verhalten der Menschen untereinander. Dem gilt es entgegenzuwirken mit positivem Denken, dem Glauben an sich selbst und der Überzeugung, dass das Gute siegt.

Einen Einblick in Daniel Quaigers musikalisches Schaffen gibt es unter www.youtube.com/danielquaiser. Hier kann auch seine neue CD «Menschenkinder» bestellt werden.

Interview Kurt Büchler

Konzert «Menschenkinder», Kulturhaus Helferei, 23. Oktober, 20.00. Eintritt frei. Kollekte.

8. - 10. Oktober Do - Sa 20 Uhr

Stadt Zürich
Kultur

Georgette Dee & Musiker

Wo meine Sonne scheint

**Einziges Gastspiel
in der Schweiz**

Theater am Hechtplatz

VORVERKAUF: Theater am Hechtplatz, täglich 16 - 19 Uhr, Tel. 044 252 32 34

BiZZ Tel. 044 221 22 83 · Migros City · Jelmoli · **ONLINE-TICKETS:** www.theateramhechtplatz.ch

VBZ Zürich Linie
Umsteigen lohnt sich.

ZKB Forum «Wohntraum verwirklichen» – Eine
Veranstaltung für gleichgeschlechtliche Paare.

LOS
Lesbenorganisation
Schweiz
www.los.ch

PINK X CROSS

www.zkb.ch

Die nahe Bank

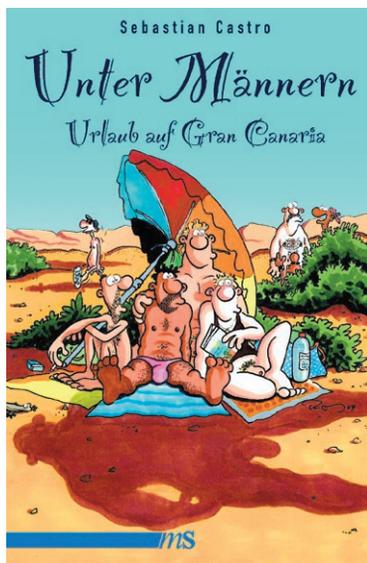


Zürcher
Kantonalbank

Unter Männern

Urlaub auf Gran Canaria

An einem Regentag in Berlin auf der Beerdigung von Elvira Klöppel-schuh, der legendären Chronistin des schwulen Lebens auf Gran Canaria, beschliessen Sebastian, Hasso, Dolo und Knackarsch Lex, für zwei Wochen nach Gran Canaria zu rei-



sen, zu einem Elvira-Gedächtnisurlaub. Hasso hat als Erster einen Urlaubsschwarm. Der schöne Nada soll zwar Strassenbahn-Schaffner in Leipzig sein, aber was macht das schon. Dummerweise bekommt Hasso frisch Ange-trauter, Manuel, Wind von der Sache und darauf folgt die Homo-Scheidung. Dolo trifft seine grosse Liebe auf dem Filmfest, und Lex kann sich vor lauter Verehrern kaum retten. Aber er ist überzeugt, von zwei Ausserirdischen verführt worden zu sein. Sebastian gerät an den etwas schrägen Ralf, der auf der Insel untergetaucht ist und von kleinen Gaunereien lebt. Ralf bittet ihn, gemeinsam seine Mutter zu beerdigen, und der Leser erlebt eine erstaunliche Seebestattung.

Das Buch erzählt von vier ganz normalen Schwulen, die versuchen, eine schöne Zeit auf der Insel zu erleben. Die Insel mit ihren Dünen, Einkaufszentren, Kneipen und Bars, der Strandapotheke, Café Wien oder Jumbo-Center. Ob Sexrausch oder Beziehungsdrama – von den Dünen bis zur Liege am Pool beschreibt Castro den ganz normalen Urlaubswahnsinn, sehr komisch und realistisch.

Anfang der 1990er Jahre erschien mit Elvira auf Gran Canaria das Kultbuch dieser Urlaubsinsel. Sebastian Castro liefert nun die längst überfällige Fortsetzung. Dazu mit einem sehr hilfreichen Sprachführer. Sebastian Castro, der Autor, wurde in Aix geboren und lebt heute in Berlin und in Ingenio auf Gran Canaria. Er war Chauffeur, Reiseleiter, Makler, Journalist und Fotograf. Castro veröffentlichte 1995 auch das erste deutschsprachige Schwulen-Lexikon.

Sebastian Castro, Unter Männern, Urlaub auf Gran Canaria Männerschwarm Verlag, Hamburg

Anders als die Andern

Eine Liebesgeschichte zwischen zwei Männern im Jahre 1904

In Köln verliebt sich Herbert Wolters in Erich Mertens, der sich geschmeichelt fühlt, doch die Gefühle nicht erwidern kann. Noch als Student und Hauslehrer in Berlin kann der Ältere von dem Jüngeren nicht lassen. Einem literarischen Zirkel stellt er sich als Autor mit Liebesgedichten vor. Auf die Frage nach dem wohl heissblütigen Geschöpf, dem die Verse gelten, antwortet er: «Dieses Mädchen ist ein Knabe». Seine Existenz ist vernichtet und nachdem er von Erich erneut heftig zurückgewiesen wird, sucht er, während Köln im Karnevals-Trubel versinkt, den Tod.

Der Roman konzentriert sich auf die psychologische Darstellung einer homosexuellen Seele, die an dem Fluch ihrer Eigenart und der Verständnislosigkeit des Geliebten zugrunde geht. Forster gewährt einen deutlichen Einblick in die homosexuelle Gefühlswelt und zergliedert in schöner Weise die missverstandene Leidenschaft eines Jünglings in den verschiedenen Phasen seiner Entwicklung. Der 1904 erschienene Roman wurde in der schwulen und allgemeinen Presse mit Lob bedacht, als Gegenwartszeugnis für homosexuelle Gefühle einerseits, als Warnung für Eltern und Erzieher andererseits.

Hinter dem Pseudonym Bill Forster steckt der 1878 geborene Hermann Breuer, der wie Herbert Wolters im Roman nach Berlin ging und dort zur «Gemeinschaft der Eigenen» gehörte. Ihr Ideal war die homosexuelle Liebe. In diesem Zusammenhang ist auch «Der Eigene» zu erwähnen, eine der ersten homosexuellen Zeitschriften, die ab 1896 herausgegeben wurde. Breuer/Forster ar-

beitete oft als Hauslehrer und zu seinen Schülern zählte auch der jüngste Sohn Joseph Pulitzers. Nach 1909 verlieren sich seine Spuren. Das Buch-Cover zeigt ihn als Deutschlehrer auf der Liberty, der Yacht von Pulitzer, dem Verleger und Politiker in den Vereinigten Staaten.

Bill Forster, Anders als die Andern Bibliothek rosa Winkel, Bd. 49 Männerschwarm Verlag, Hamburg



Das grosse FreundInnen-Briefing

Von Michi Rüegg

In schöne Menschen verliebt man sich wesentlich leichter als in hässliche. Ich weiss, vor einem Monat hab ich noch geheult, jetzt bin ich geheilt – respektive frisch verknallt. Wie ein 15jähriger. Aber nicht in einen 15jährigen, das möchte ich betonen.

Wenn man gerade so dabei ist, eine frische Beziehung einzugehen, wird man mit allerlei Neuem konfrontiert. Zum Beispiel dem Freundeskreis des Angebotenen. Und dort möchte man selbstverständlich eine gute Falle machen. Schliesslich liest einem Mr. Right gern die Evaluations-SMS vor, die hernach eintrudeln. «Guter Fang. Ists was Ernstes?», war beispielsweise so eins.

Für einen Hobby-Soziopathen wie mich sind Abende im Kreise vieler solcher unbekannter Freunde im Grunde das pure Grauen. Nichtsdestotrotz gebe ich mir Mühe, schliesslich hängt davon ab, wie viel Sex ich in den kommenden Tagen kriegen werde. Und wenns um Sex geht, hört bei mir der Spass auf.

Einen reibungslosen Ablauf garantiert in der Regel ein umfassendes Vorab-Briefing. Dazu begibt man sich in irgendein Lokal, und der Mann erzählt dann, wem man während der folgenden Stunden so ausgesetzt ist.

Also, da ist Manu, die in München Mode studiert und für ein paar Monate in Buenos Aires war, sie hat einen Freund, Tim, der sie vor Kurzem betrogen hat, also keine Witze übers Fremdgehen. Tim ist toll, und sollte ich mit Tim ins Bett gehen, würde mein Schatz mich abgrundtief hassen. Ist Tim denn schwul? Nein. Aber toll. Gut, ich werde nicht mit Tim in die Pfanne steigen, weil er ja A) nicht schwul ist, B) Manu nicht schon wieder betrogen werden will und C) mein Schatz mich abgrundtief hassen würde. Die nächste ist Babette, die ebenfalls von ihrem Freund betrogen wurde, der ein bisschen weniger toll ist als Tim. Sie wohnt in Basel, während Rahel von ihrem Freund nicht betrogen worden ist, jedoch kürzlich ihre Mutter verloren hat. Im Gegensatz zu Georg, der ein Austauschmester in Paris gemacht hat, während Fido gerade von einer längeren USA-Reise zurück ist und seine Kollegin Hanna die Schwester vom Freund von Anna ist, der sie nicht betrogen hat. Moni jedoch hat einen temporären Klumpfuss und entpuppte sich als wahres Scheusal, das mehrere Male betonte, ich sei ein Bünzli.

Das war die Kurzfassung. Mit der Langfassung im Kopf begaben wir uns in die winzige Wohnung, wo Manu, Tim, Rahel, Fido, Hanna, Anna, deren Freund und ein gutes Dutzend anderer Leute den ganzen Abend auf Monis Klumpfuss rumstanden. Ich musste mich arg zusammenreissen, dass ich nicht den Witz über die Mutter erzählte, die stirbt und im Himmel all die Liebhaberinnen ihres Mannes antrifft. Der Alkohol half, lockerte mich auf und lenkte davon ab, dass ich ja offensichtlich im Grunde ein Bünzli bin. Wobei ich nicht so recht weiss, was ein Bünzli ist. Ich habe immer gemeint, als solcher müsse man einen Schrebergarten bewirtschaften.

Alles in allem, so vermute ich, hab ich den Test bestanden. Jedenfalls gabs am nächsten Tag zweimal Sex. Und das, obschon er müde war.



Tel Aviv Homophobes Israel

Fast die Hälfte der Israelis hat eine negative Einstellung gegenüber Homosexualität. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die nur wenige Tage nach den Morden an zwei schwulen Jugendlichen in einem Schwulenzentrum in Tel Aviv durchgeführt worden war. 46 Prozent sagten «ja» zu der Frage, ob Homosexualität eine Perversion sei. Immerhin 42 Prozent fanden das nicht und 12 Prozent hatten dazu keine Meinung. Mit 71 Prozent war der Schwulenhass unter orthodoxen Juden extrem hoch. Experten schätzen, dass gut 50 Prozent der israelischen Schwulen und Lesben Diskriminierungen aller Art und über 80 Prozent verbalen Beleidigungen ausgesetzt sind.

Rom Startrainer gegen schwule Fussballspieler

Immer häufiger wird von prominenten Funktionären des europäischen Profifussballs das Tabuthema «schwule Fussballer» angesprochen. Jüngst erst äusserte sich Marcello Lippi, Coach der italienischen Nationalmannschaft zu diesem Thema. Lippi ist der Ansicht, dass es keine Homo-Kicker gebe. «In 40 Jahren Fussball habe ich jedoch keine schwulen Spieler bemerkt», behauptete der Trainer. Sollte es aber doch schwule Spieler geben, dann rate er diesen dringend, sich auf den Job zu konzentrieren und «alles andere im Privaten zu halten». Unvorstellbar sei es, ein schwules Paar in eine Mannschaft aufzunehmen. Selbst wenn die meisten Menschen verständnisvoll reagieren würden, so Lippi, würde es «zu einer Eskalation kommen und ins Negative umschlagen».

Bukarest Madonna ausgebuht

Rumänien hat seinen Ruf, eines der schwulenfeindlichsten Länder Europas zu sein, ein weiteres Mal unter Beweis gestellt. Popstar Madonna hatte sich bei ihrem Konzert im August in Bukarest für die Rechte von Schwulen und Lesben sowie der Roma, eine andere diskriminierte gesellschaftliche Gruppe, ausgesprochen. Die Reaktion aus dem Publikum bestand aus empörrten Buhrufen. Nur wenige Mutige trauten sich, der schillernden Popgöttin dafür zu applaudieren. Als eine Bedingung für die Mitgliedschaft Rumäniens musste das Land 1996 seine harschen Gesetze gegen Homosexualität abschaffen. Die gesellschaftliche Bewusstseinsänderung lässt jedoch weiterhin auf sich warten.

Perez Hilton



Die schwule Klatschbase Perez Hilton gibt sich immer wieder besonders Mühe, kein Fettnäpfchen auszulassen. Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Prominenten, die Perez Hilton liebend gerne auf den Mond schiessen würden. Schliesslich hat dieser ein Händchen für unbequeme Wahrheiten. Zu seinen Feinden gesellt sich neuerdings auch Demi Moore. Die Schauspielerin ohne Film gab jüngst eine Demonstration der beschützenden Mutter. Stein des Anstosses: Auf einer Premierenfeier stolperte Tallulah Belle, die 15-jährige Tochter von Demi Moore, eher ent- als verhüllend durch die Szenerie. Diese pikanten Bilder veröffentlichte Perez Hilton auf seinem Internetportal. Nicht ohne auf den fast freiliegenden Busen des Mädchens hinzuweisen. Für Demi Moore ein klarer Fall von Kinderpornografie, weswegen sie Perez Hilton nun verklagen will. Daneben schießt die bekennende Twitter-Schreiberin mit scharfen Kommentaren nur so um sich. Hilton selbst nimmt's gelassen, denn schliesslich dürfte er im Vorteil sein. Wenn die berühmte Mutter ihre minderjährige Tochter im klitzekleinen Schwarzen aus dem Hause lässt, so ist es nicht verwunderlich, wenn Fotos geschossen werden. (dd)

Kät und Co.



Dauerwelle statt Erfolgswelle. MusicStar Kät wird sich nach gescheitertem Anpeilen der Chart-Spitze wieder um Haarspitzen kümmern müssen. Landei-Image und nette Mundartlieder sollten es richten, so der Plan. Dazu eine Prise Rebellion: Einer ihrer Songs hiess, man glaube es erst beim zweiten Blick auf die CD-Hülle, «Fig di». Wer das hören wollte? Eben. Der grosse Traum ist sanft geplatzt. Gerade noch Casting-Sternchen, schon wieder im Coiffeur-Salon. Ähm, hatten wir das nicht schon mal? Leicht erfolgreicher ist derweil ein anderer MusicStar-Kandidat der jüngsten Staffel unterwegs, Leo. Er versucht sein Glück bei Popstars erneut. SF-Obersprüche Kilchsperger attestierte dem Schnügel mangelnde Geschlechtsreife, Pro7-Drillmeister D! ging nun einen Schritt weiter und fragte angesichts fehlender

Leidenschaft beim Duett, ob Leo denn überhaupt auf Mädels stehe. Leo sagte ja, er kam eine Runde weiter, ab zum Workshop nach Las Vegas! Wer sich nicht nach Vegas-Neonlichtern, sondern nach natürlicheren Lichtblicken im Casting-Dschungel sehnt, dem sei Stefanie Heinzmanns Zweitling «Roots to Grow» wärmstens empfohlen. Eine Walliserin, deren Format so international ist wie sämtliche Casting-Formate. Und Stefanie wird auch nie in den Coiffeur-Salon zurückkehren, garantiert. Sie ist nämlich Buchhalterin. (rg)

Moneygirls

Die lebenden Schaufensterpuppen aus der erfolgreichen SF-Show «Deal Or No Deal» sorgten für gefüllte Sommerlöcher in den Klatschspalten. Alte wurden ausgemustert und Neue engagiert. Mit dem Segen von Roman Kilchsperger höchstpersönlich. Damit das Interesse auch weiterhin bestehen bleibt, sorgen die aktuellen Kofferträgerinnen erneut für Aufsehen. Die zweite Garde nutzt ihren Job denn auch effektiver. Ein Sprungbrett für die Karriere soll es sein. So will sich eines der neuen Moneygirls im Playboy ausziehen. Dumm nur, dass das Schweizer Fernsehen solche Aktionen nicht goutieren will, denn «Nacktfotos lassen sich nicht mit der Präsenz eines Moneygirls am Bildschirm vereinbaren», so SF-Redaktionsleiterin Sibylle Marti gegenüber 20Minuten. Wir ahnten bis anhin nicht, dass die Moneygirls für dezente Unterhaltung stehen. Viele eher für den Albtraum einer jeden Feministin. Jedenfalls für die erste Sendung nach der Sommerpause war der Aufmarsch der Schönen für die Katz. Der Spielkandidat erwies sich als durch und durch schwul. (dd)

Patrick Swayze



Wenn er tanzte, lag ihm das Kinopublikum zu Füßen: Patrick Swayze. Der Hollywood-Star erlag Mitte September im Kreise seiner Familie seinem Krebsleiden. Dem Tod ging ein zweijähriger Kampf gegen den heimtückischen Bauchspeicheldrüsenkrebs voran. Patrick Swayze selbst gab sich die letzten Monate immer kämpferisch, glaubte an Heilung und liess sich nicht unterkriegen. Doch er hat den Kampf verloren. Insbesondere in den 80ern war Patrick Swayze ein gefeierter Filmstar. Mit dem epischen TV-Drama «Fackeln im Sturm» (1985) spielte er sich in die Köpfe der Zuschauer, 1987 tanzte er sich im Kinohit «Dirty Dancing» als Tanzlehrer Johnny in die Herzen der Damen (und mancher Herren). Diesen Erfolg konnte er noch einmal mit «Ghost» (1990) an der Seite von Whoopie Goldberg und Demi Moore wiederholen. Doch seine vielleicht beste Vorstellung gab der Frauenschwarm als Transvestit in «To Wong Foo, Thanks For Everything! Julie Newmar» (1995). Niemand traute ihm die Rolle einer so extravaganen wie warmherzigen Drag Queen zu. Eine-Golden-Globe-Nominierung strafte die Kritiken Lügen. Auch als Sänger konnte Patrick Swayze brillieren. Sein Hit «She's like the wind» aus dem «Dirty Dancing»-Soundtrack wird auch heute noch rauf

und runter gespielt. Privat machte der gebürtige Texaner durch Alkoholprobleme Schlagzeilen, jedoch brachte ihn seine Ehefrau Lisa Niemi davon ab. In den letzten Jahren wurde es ruhig um den einstigen Superstar. Gute Rollenangebote blieben aus und Patrick Swayze war nur noch in zweitklassigen Produktionen zu sehen. Er tauschte deswegen das rastlose Hollywood-Leben gegen ein ruhigeres Dasein auf seiner «Rancho Bizarro» ein. Als Tanzlehrer Johnny wie auch als charmante Drag-Queen wird Patrick Swayze nun seinen Fans für immer in Erinnerung bleiben. **(dd)**

Anna Wintour

Höchste Zeit für eine Image-Korrektur, dachte sich Anna Wintour, Vogue-Chefredakteurin, auch «Stalin in Stiletos» genannt. Der Film «The Devil wears Prada» kratzte arg am perfekten Bild der berühmten Modechefin mit ewiger Bob-Frisur. Dem eiskalten Führungsstil stellte sich allerdings Meryl Streep in der Rolle der Tyrannin mit ironischer Sympathie entgegen. Trotzdem, Anna Wintour zog nur deshalb nicht in den Krieg mit den Produzenten, weil diese ihr einen eigenen Dokumentarfilm versprochen, der das ramponierte Image wieder aufpolieren sollte. Also lud die Wintour ein Kamerateam ein, um sie bei der Produktion einer Vogue-Ausgabe zu begleiten. «The September Issue» nennt sich nun der Streifen und gibt Einblick in den Redaktionsalltag, gezeigt werden u.a. Meetings, Fittings oder Shootings. Ob sich das ganze Theater um ein Klamottenmagazin überhaupt lohnt? Nun, eine Vogue ist 840 Seiten dick, sowie 2,5 Kilogramm schwer. Nicht umsonst nennt man sie die «Modebibel». Und Anna Wintour? Die Chefredakteurin und Pelz-Fetischistin gefällt sich in der eigens inszenierten Hommage sichtlich gut und schwärmt: «Ich denke, ich habe den besten Job der Welt». Also Meryl Streep war als einflussreichste «Fashionista» erheblich aufregender. **(dd)**

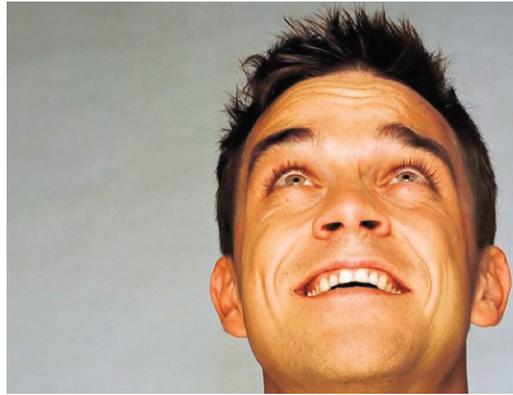
Britney als Oper



Die Oper erhält momentan eine umfassende Verjüngungskur. Nach La Traviata im Hauptbahnhof hat das Schweizer Fernsehen La Bohème im Hochhaus inszeniert. Was kommt da noch? Nabucco in der Strafanstalt? Die Zauberflöte im T&M? Warum nicht, wenn sogar Britney Spears zur Opernheldin wird. Seit einiger Zeit arbeitet Jacob Cooper an Libretto und Partitur, unter dem Titel Timberbrit findet der tragische Aufstieg und Fall der Pop-Prinzessin nun definitiv den Weg ins Opernhaus. Erste Clips sind bereits im Internet aufgetaucht. Britneys Songs werden in Zeitlupe gesungen, im Hintergrund Szenen aus ihren Videos. Alles in allem ein gespenstischer Horrortrip in bester David-Lynch-Manier, für Sängerin und Zuhörer gleichermaßen herausfordernd. Wann das Projekt Premiere feiert, ist noch nicht bekannt. Sehr bald schon geht ein weiteres spannendes Experiment über die Opernbühne: Das königliche Londoner Royal Opera House hat aus Twitter-

Kurznachrichten ein abendfüllendes Stück gebastelt. Die New Yorker Metropolitan Opera schläft auch nicht und hat Rufus Wainwright ein Werk in Auftrag gegeben. Soll noch einer sagen, Oper sei ein verstaubtes Genre... **(rg)**

Robbie Williams



Die gute Nachricht: Robbie Williams ist zurück. Lange Zeit interessierte er sich sehr für Drogen und UFOs und sehr wenig für die immer mal wieder angekündigte Take-That-Reunion. Tauchte hin und wieder ein Paparazzi-Foto des untergetauchten Superstars auf, war man gar nicht so sicher, ob man sich über dieses Wiedersehen wirklich freuen sollte, denn in Sachen Style setzte Robbie ganz auf vollschlank und Vollbart. Alles Geschichte. Da ist er wieder, knackig und zeitlos als stilvoller Nachwuchs-Dandy. «Alles, was wir immer wollten war, nackt gut auszusehen», heisst es im Text seines neuen Hits Bodies. Tut er jetzt bestimmt wieder. Im November folgt das Album, über das er selbst unbescheiden sagt: «Es ist verdammt nochmal brilliant». Zur schlechten Nachricht: Robbie ist zwar zurück, aber nicht allein. Keine einzige Sekunde weicht Ayda Field von seiner Seite. Vorbei die wilden Rock'n'Roll-Zeiten, in denen er auch gern mal nach Männern schielte, gespielt oder echt, wer wollte es so genau wissen. Als Fitness-Coach und Muse soll Ayda das süsse Geheimnis hinter Robbies neuem sexy Look sein. Wenn das wirklich so ist, darf sie natürlich gern an seiner Seite bleiben. Solange sie uns die andere Seite für allfällige Seitensprünge frei lässt. **(rg)**

Elton John

Es hätte ein Märchen werden können, doch es wurde zum Albtraum. Elton John (62) besuchte mit seinem Partner David Furnish (46) in der Ukraine ein Heim für Kinder, deren Eltern an der Immunschwäche Aids gestorben sind. Dort trafen die beiden auf den 14 Monate alten Lew, selbst HIV-positiv, und das Herz des Popstars schmolz dahin. So schwärmte Elton John gegenüber der Presse: «Lew hat mein Herz erobert. Und er hat Davids Herz erobert, und es wäre wunderbar, wenn wir ihm ein Zuhause geben könnten». Also entschloss sich das prominente Paar, den Jungen zu adoptieren. Doch die Ukraine, eines der homophobsten Länder Europas, beharrt auf ihre Gesetzte. Schnell meldete sich Familienminister Jurij Pawlenko zu Wort: Sir Elton John sei mit seinen 62 Jahren zu alt für eine Adoption. Der Altersunterschied zwischen dem adoptierenden Elternteil und dem Kind dürfe nicht mehr als 45 Jahre betragen. Ausserdem sei der Sänger nicht heterosexuell verheiratet, weswegen «Ausländische Bürger, die alleinstehend sind, kein Recht haben, in der Ukraine ein Kind zu adoptieren», so Pawlenko. Traurigerweise scheint es Jurij Pawlenko egal zu sein, welches Engagement Elton John mit seiner Aids-Stiftung in der Ukraine an den Tag legt. Nun bleibt ein krankes Kind zurück, dem das Recht auf Liebe und eine bessere Zukunft verwehrt wurde. **(dd)**

Washington

Freiheitsmedaille posthum für Harvey Milk

In rhetorisch gewohnt brillanter Weise hat US-Präsident die Verleihung der «Freiheitsmedaille» - der höchsten zivilen Auszeichnung der USA - an so unterschiedliche Persönlichkeiten wie die lesbische Tennislegende Billie Jean King, den ermordeten Schwulenaktivisten Harvey Milk, den Physiker Stephen Hawking und den südafrikanischen Bischof und Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu begründet: «Diese Personen repräsentieren eine unglaubliche Vielfalt des Lebens. So unterschiedlich ihre Karrieren auch sein mögen, so zeigen sie doch eines: sie sind Vertreter einer Veränderung. Sie sahen eine nicht perfekte Welt und gingen daran, sie zu verändern. Die Schwierigkeiten waren gross und sie gingen trotzdem ihren Weg - es ist eine Ehre, ihnen diese Medaille zu verleihen.»

Berlin

Paragraph 175

Zum 40. Jahrestag der Abschaffung des Paragraphen 175 in Deutschland forderten die Grünen und der schwul-lesbische Verband LSVD eine Entschädigung für die Opfer. Dass die nach dem Paragraphen 175 verurteilten Männer auch 40 Jahre nach dessen Abschaffung noch immer als vorbestraft gelten würden, nannte LSVD-Sprecher Günter Dworek einen «Schandfleck». Volker Beck, Fraktionsgeschäftsführer der Grünen im Bundestag, sieht Deutschland wegen des Paragraphen 175 in der Pflicht, sich weltweit für die Abschaffung der Kriminalisierung von Homosexualität einzusetzen.

Gran Canaria

«Trash-TV» filmt Homosex

Eben noch eine Orgie in den Dünen, jetzt schon im Fernsehen. So erging es schwulen Urlaubern in Homo-Ferienparadies Gran Canaria, die in den Dünen von Maspalomas ihre Strandferien mit deftigem Sex würzten. Ein Team des Senders «Telecinco» hatte mit versteckter Kamera den Homosex gefilmt und dann als «Bericht über Sextourismus in Spanien» gesendet. Ein Sprecher des Fremdenverkehrsamts kündigte rechtliche Schritte gegen den Sender an, den er als «Trash-TV» bezeichnete. Das Pikante an dem Trash-TV: der Sender gehört zum Medienimperium des italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi, der seit einigen Monaten mehr durch seine Sexeskapaden mit Mädchen und so genannten Models für Schlagzeilen sorgte als durch seine Politik.

Grosses Dampfbad - Bio-Sauna mit Lichtspektrum und Finarium - Finnische Sauna - Solarium - Massage - Dark-Room - Aufenthalts- und Ruheräume - Kabinen mit Video - Sling-Room - Grossbild TV - Bar mit alkoholischen Getränken - Snacks - Magazine - Exklusiv: Schaum-Bad

Kernstrasse 57, 3.Stock, 8004 Zürich - beim Helvetiaplatz, Tel. 01-291 63 62
Jeden Samstag Nachtsauna - jede Woche neue Gay-Videos
 Di + Fr Bi-Plausch



www.renosrelax.ch

Montag-Donnerstag: 12.00 - 23.00 Uhr
 Freitag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
 Samstag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage: 14.00 - 23.00 Uhr

RENOS RELAX CLUB SAUNA

Preismässigung bis 26 Jahre

RENOS RELAX

**DJ STEVEN
 REDANT**

La Démence - Bruxelles
 Greenkomm - Köln
 Liveball - Wien
 Discotheque - Barcelona

DJ AJAXX
www.dj-ajaxx.ch

Männernacht - Stuttgart
 Selection - Stuttgart
 Nil-Party - Stuttgart

Samstag
3. Oktober

open
 from
23.00
 till late



progress
 tribal-hou
 tech-hou



www.flexx-party.ch

Albulastrasse 38
 8048 Zürich



www.loop38.ch

LIVE
rund um die Uhr

spitze BOYS

0906 120 120

CHF2.-/MIN

Nr.1 Gay-Telefon-Treffpunkt seit 17 Jahren!

100% private Anrufer, jederzeit unterbrechbar
 Sofortige, anonyme Online-Verbindung

Oder per SMS/20 Rp.: Spitz an 609
www.boys.ch

Calvin Harris

Ready for the Weekend

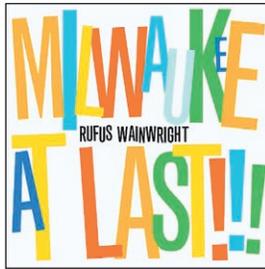
Das schwierige zweite Album. Calvin Harris, so nennt sich der Schotte Adam Wiles am Wochenende, wird wohl so manchen Mainstream-Vorwurf über sich ergehen lassen müssen. Der Harris-Schnellzug fährt damit aber bloss auf der Schiene, die momentan zahlreiche hippe Künstler zur nächsten Station bringt, auf der Schiene der gleichgültigen Schamlosigkeit, der neuen Lust auf Spass, des grenzenlosen Zitierens. Die Untergrund-Disco hat sich zur Massenparty gemausert. Der Titeltrack lässt die grossen Dance-Hits à la Ultra Naté oder Robin S. aufleben, und doch hat Harris recht, wenn er mit altmodisch verzerrter Stimme singt «this is not a Flashback». Disco-Hymnen sind zeitlos, weil sie nur für den Augenblick gelten. Hier rein, da raus, die Fata Morgana einer Club-Nacht. Musik ohne bedeutende Nachwirkung, aber auch ohne belastende Spätfolgen. Das ansteckend fröhliche «Rain» ist nach dem Feiern ein echter Montagmorgen-Retter. Schon ist man ready für das nächste Weekend mit Calvin. (rg)



Rufus Wainwright

Milwaukee at Last

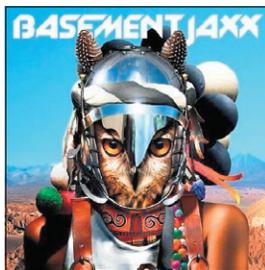
Wainwright macht Musik mit dem Potenzial, zu bewegen. Herzen und konservative Politiker gleichermaßen. Still stehen nur die Zeit, wenn er die Songs spielt, und das Publikum, wenn es gebannt zuhört. Eine Live-CD, Mitschnitt des Konzerts in Milwaukee/Wisconsin, fängt nun die magische Stimmung ein. Begleitet von einer siebenköpfigen Band gibt Wainwright Stücke aus dem Studioalbum «Release the Stars» zum Besten, aber auch Ausschnitte aus der legendären Judy Garland-Show und hinreissend provokante Klassiker wie «Gay Messiah». Die Live-Arrangements zwischen Folk und Big Band muten etwas gar rundgeschliffen an. Einer im Musikbusiness so herausragend kantigen Figur wie Rufus Wainwright schadet es aber nicht, für einmal die Schönheit seiner Lieder und seiner Stimme ins Schaufenster zu stellen. Besonders empfehlenswert die DVD-Version: Der renommierte Dokumentarfilmer Maysles hat den Sänger auf und hinter der Bühne begleitet und präsentiert faszinierende Einblicke in den Wainwright-Kosmos. (rg)



Basement Jaxx

Scars

Der eine oder die andere mag sich vielleicht noch an die Vorgänger der Robbie-Williams-Konzerte im Stade de Suisse erinnern. Die Kombination aus glitzernden Presswurst-Weather-Girls, einem Rapper und Trompetern in blauen Anzügen, war das genial oder irr? Was an der Oberfläche als Karikatur funkelt, verbirgt im Fall von Basement Jaxx einige tiefere Schichten. Hier lohnt es sich, zweimal hinzuschauen, dreimal hinzuhören. Die Scars-Gästeliste spricht für sich: Yoko Ono, Santigold, Sam Sparro. Jeder Herausforderung stellen sie sich, fügen Pop-Puzzleteile zusammen, die nicht sofort passen: Soul, Hip-Hop und House. Kein Wunder also, wenn die aktuelle Single «Raindrops» nach Eric Prydz klingt und durch die Ironie plötzlich doch Coolness schimmert. Seit 15 Jahren ist die Band aktiv, hatte ihren grössten Hit 2002 mit «Where's your Head at?», der auch im Tomb-Raider-Soundtrack Verwendung fand. Der Höhepunkt allerdings, die neue CD ist ein klares Indiz dafür, der steht noch vor der Kellertür. (rg)



Musik

Cadillac Records

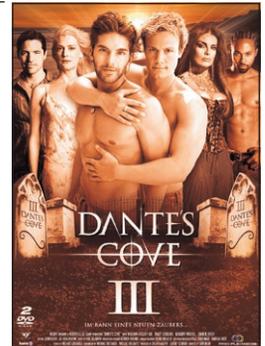
In den 50ern wird Leonard Chess als Plattenproduzent die treibende Kraft in der Musikszene Chicagos. Mit Bluesgitarrist Muddy Waters beginnt der Aufstieg seines Labels, dem bald auch Stars wie Little Walter oder Big Willie Dixon angehören. Mit Chuck Berry bricht Chess die letzten Barrieren zum weissen Publikum, mit Sängerin Etta James entwickelt sich eine Beziehung, die über das Künstlerische hinausgeht. Doch nur in Waters hat Chess einen Freund, der seinen Weg bis zum Ende begleitet. Die Jahre 1941 bis 1969 umspannt Darnell Martins dritter Kinofilm, der neben den Lebensmarkierungen seiner Legenden auch wichtige Entwicklungen in der Musik- und Gesellschaftsgeschichte der USA thematisiert. Cadillac Records ist als Einführung in diese Zeit sehens- und hörens- und wert. Packend wie die Musik sind auch die Darsteller, besonders R'n'B-Hupfdohle Beyoncé als Blues-Sängerin Etta James. (dd)



Schwul

Dante's Cove

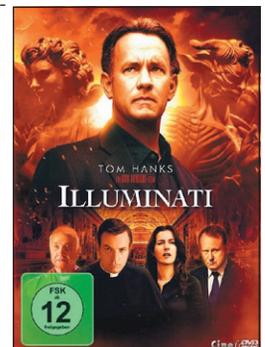
Die Geschichte rund um das schwule Pärchen Kevin und Toby, die mit dunkeln mystischen Kräften zu kämpfen haben, geht in die dritte Runde. Die Frage diesmal lautet: Geht es noch spannender, noch geheimnisvoller, noch lustvoller? Ja! Sechs Monate nach der stürmischen Sommersonnenwende aus der zweiten Staffel liegt das Hotel Dante in Trümmern. Seine Bewohner sind über die Insel verstreut. Ambrosius hat, was er wollte: Kevin weicht ihm nicht mehr von der Seite. Adam sieht seine Chance, Toby nun ganz für sich zu gewinnen – und Grace kann es nicht erwarten, sich an ihrer Schwester zu rächen. Doch bald mehren sich die Anzeichen, dass eine neue unheilvolle Kraft in Dante's Cove Einzug gehalten hat. Der Kampf zwischen Gut und Böse, ergebene schwule Liebe und abgründiger Hass sowie wilder Sex in tropischem Ambiente, all dies avancierte zum schwul-lesbischen TV-Kult. Zu einem reichlich absurden, muss allerdings hinzugefügt werden. (dd)



Thriller

Illuminati

Wie schon im erfolgreiche Vorgänger «The Da Vinci Code» schickt auch die zweite Verfilmung eines Bestsellers von Dan Brown Tom Hanks in ein Rennen gegen die Zeit. Die dramaturgische Struktur ist eine atemlose Schnitzeljagd, die den Spuren von Mördern und Verschwörern folgt. Zur Story: Während ein neuer Papst gewählt werden soll, steht der Vatikan vor seiner schwersten Prüfung. Vier Kandidaten für die Papstnachfolge wurden vom mysteriösen Geheimbund Illuminati entführt und sollen stündlich hingerichtet werden. Und irgendwo in der Vatikanstadt tickt eine Antimateriebombe, die das Zentrum der katholischen Kirche in wenigen Stunden vernichten wird. Wenig Zeit und viel Druck für Symbolge Robert Langdon und Physikerin Vittoria Vetra, die auf der Jagd durch Rom vier Morde und eine Katastrophe verhindern müssen. Beeindruckend an diesem Abenteuer ist die täuschend echte, teils computergenerierte Vatikan-Kopie. (dd)



23.12. – 20.1.

STEINBOCK



Liebe: Kopf hoch, du bekommst das schon wieder hin. Aber nicht untätig bleiben. **Arbeit:** Zum Glück ist hier alles einfacher. Jetzt solltest du deine Vorschläge einbringen. **Geld:** Mit gezielten Massnahmen lässt sich einiges gewinnen.

21.1. – 18.2.

WASSERMANN



Liebe: Widersprüche, die irritieren könnten. Take it easy. **Arbeit:** Lass dich nicht aus dem Rhythmus bringen. Was sich jetzt aufdrängt, ist morgen nicht mehr wichtig. **Geld:** Bist du in einer Sache etwas zu weit gegangen?

19.2. – 20.3.

FISCHE



Liebe: Konzentrier dich auf das, was dir am Herzen liegt und tu alles, um das Ziel zu erreichen. **Arbeit:** Kleinere Korrekturen da und dort drängen sich auf. Flexibel bleiben. **Geld:** Die grossen Spesen und Ausgaben noch etwas vertagen.

21.3. – 20.4.

WIDDER



Liebe: Sieht ganz nach einer zünftigen Bewährungsprobe aus. Sei geduldig und reagiere diplomatisch. **Arbeit:** Dein Einsatz wird belohnt. Du gewinnst in irgendeiner Form. **Geld:** Das meiste entwickelt sich zu deinem Vorteil. Lukrative Phase.

21.4. – 20.5.

STIER



Liebe: Venus fördert alles in der Liebe. Du spürst instinktiv, was jetzt gut ankommt. **Arbeit:** Du hast im Gespräch und in Verhandlungen konstruktive Ideen. Die Argumente überzeugen. **Geld:** Ohren spitzen und das Kleingedruckte gut lesen.

21.5. – 21.6.

ZWILLINGE



Liebe: Neutrale Einflüsse in der Liebe. Initiativen bringen jetzt kaum grandiose Resultate. **Arbeit:** Mars schenkt dir nach wie vor eine Superenergie. Trotzdem geht's nicht richtig voran. **Geld:** Wachsende Spesen. Unvorhergesehene Ausgaben.

22.6. – 22.7.

KREBS



Liebe: Eine ereignisreiche Zeit für die meisten Krebse. Jetzt die Weichen stellen und das Erreichte absichern. **Arbeit:** Mehr Tempo vorlegen, sonst drängt man dich aus dem Rennen. **Geld:** Hör auf die innere Stimme und lass dich nicht bluffen.

23.7. – 23.8.

LÖWE



Liebe: Die Stimmung ist nicht sehr inspirierend. Initiativen auf später verlegen. **Arbeit:** Keine Probleme weit und breit. Was immer du erreichen willst, schaffst du jetzt. **Geld:** Die Lage ist ziemlich unstabil. Disziplin ist angesagt.

24.8. – 23.9.

JUNGFRAU



Liebe: Setz dich ein und kämpfe um das, was dir lieb ist. Wer resigniert, ist selber schuld. **Arbeit:** Die Situation ist ziemlich kompliziert, du hast aber einen Trumpf in der Hand. **Geld:** Sorg für klare Verhältnisse und besteh auf dein Recht.

24.9. – 23.10.

WAAGE



Liebe: Du hast etwas ganz anderes erwartet und bist jetzt vielleicht enttäuscht. **Arbeit:** Alles läuft in deinem Sinn. Nur im zwischenmenschlichen Bereich gibt's Probleme. **Geld:** Die Einflüsse sind grösstenteils positiv und es gibt kaum ein Problem.

24.10. – 22.11.

SKORPION



Liebe: Deine Taktik ist durchschaubar. Gerade das zieht im Moment mächtig an. **Arbeit:** Nimm die Dinge ruhig ein bisschen gelassener und zügeln deinen Ehrgeiz. **Geld:** Angebote genau prüfen. Da und dort bessere Konditionen aushandeln.

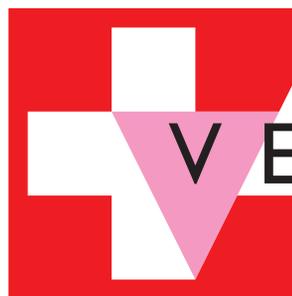
23.11. – 22.12.

SCHÜTZE



Liebe: Lass dich nicht provozieren. Einfach mal lächeln und warten bis die Stimmung ändert. **Arbeit:** Ob du die Dinge richtig anpackst? Alles scheint ganz einfach zu sein, doch es gibt Hindernisse. **Geld:** Übersicht nicht verlieren.

Der Verband Gaybetriebe Schweiz informiert:



Verein Gaybetriebe Schweiz
Association d'entreprises gay Suisse
Associazione delle imprese gay Svizzera

Was bezwecken eigentlich die Charta und die Audits?

Immer wieder kommt die Frage auf, was die Charta der «Präventionsträger», des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), VEGAS, der Aids-Hilfe Schweiz und Pink Cross bewirkt. Und was will eigentlich diese VEGAS-«Polizei» mit Ihren Audits?

Die Charta fasst die wichtigsten Voraussetzungen zusammen, welche ein positiv denkender Unternehmer erfüllen muss, um seinen Kunden einen optimalen Schutz beim Sex zu ermöglichen. Dies ist für jedes Unternehmen wichtig, denn unsere Kunden sind unser kostbarstes Gut von heute und morgen. Fast alle Betriebe und Veranstalter der Schweiz haben dies erkannt und sich dieser Charta verpflichtet. Es ist klasse, dass wir uns nur mit einigen wenigen schwarzen Schafen befassen müssen, die denken, dass eine Charta wie VEGAS gleich überflüssig ist.

Mit den Audits kontrollieren wir im Auftrag des BAG sowie in unserem eigenen Interesse, ob die Charta auch eingehalten wird. Bei den Audits, welche wir zusammen mit den MSM-Beauftragten(*) der Aids-Hilfen durchführen, betrachten wir aber noch eine Menge Fragen, welche nicht zum Bestehen des Audits zählen, sondern den Unternehmen helfen, an Dinge zu denken, die man gerne mal vergisst. Zum Beispiel, ob Notfalladressen verfügbar sind, ein Erste-Hilfe-Koffer mit brauchbarem Inhalt vorhanden ist oder noch alle Info-Broschüren aufgelegt sind. Und so weiter. Durch den Besuch des Auditors und des Vertreters der Aids-Hilfe können allein durch Fragestellungen und Kontrollen die Unternehmen auf bestimmte Themen sensibilisiert werden. Nach dem Besuch lassen sich so kleine Ungereimtheiten einfach beheben. Das Grundübel liegt ja meistens nicht daran, dass ein Betreiber oder Veranstalter nicht will, son-

dern, dass sie ein mögliches Problem im Betrieb nicht bemerkt haben.

Für VEGAS bilden die Audits auch eine Grundlage, um zum Beispiel über den Einkaufspool einen hilfreichen Artikel zu beschaffen oder ein Informationsmanko zu erkennen und bei passender Gelegenheit unseren Mitgliedern durch Informationen die nötige Unterstützung zu liefern (z.B. Weiterbildungstraktanden und Referate an den Mitglieder- Versammlungen).

Wir sehen weder VEGAS noch die Aids-Hilfe in dieser Mission als «Polizei». Nein, wir bilden ein Bindeglied unter dem Jahr, das den Kontakt aufrecht hält und helfen kann, Fragen zu beantworten oder Hilfeleistungen bei speziellen Problemen zu geben. Der Lohn dafür ist eine grosse Akzeptanz und Wertschätzung unserer Arbeit bei Behörden und in- und ausländischen Organisationen. Durch Eure Inputs über unsere Mail-Adresse oder unser Gästebuch auf unserer Webseite www.vegas-web.ch, können wir auch explizit einem Unternehmer einen Tipp zur Verbesserung weitergeben. Gerade darum sind wir auch auf Eure Mitteilungen angewiesen und danken Euch dafür.

Da die diesjährigen Audits zum grossen Teil abgeschlossen sind, darf ich mir hier bereits das Kompliment an die Unternehmer und Betreiber erlauben, dass es schön ist zu sehen, wie hoch das Niveau steht und wie viele Extras geboten werden. Danke für die unermüdliche Mitarbeit.

(*) MSM bedeutet: Männer, die mit Männern Sex haben

Roger Markowitsch
presidente@vegas-web.ch
Infos zu VEGAS und zur VEGAS-Mitgliedschaft:
www.vegas-web.ch

Leserbriefe an Dr. Gay

Vertrag gegen Untreue?

Hallo Dr. Gay. Momentan befasse ich mich mit der Frage, ob ich mit meinem Partner einen Vertrag eingehen will. Nicht weil wir uns finanziell absichern wollen, sondern wegen seiner möglichen Untreue. Wir sind seit ca. einem halben Jahr zusammen und ich möchte nach einer gewissen Zeit ungeschützten Sex. Ich kann aber nur Spass am Sex haben, wenn ich mir keine gesundheitlichen Bedenken dabei machen muss. Wenn also mein Partner mir vorgaukelt, er sei gesund, es aber nicht ist, welche Konsequenzen hat er dann zu tragen? Ich weiss, es ist eine Frage des Vertrauens, aber kann man das schriftlich fixieren, so dass beide einen Vertrag für gegenseitige Treue unterschreiben? Was passiert eigentlich rechtlich gesehen, wenn mich jemand wissentlich mit HIV infiziert?

Gruss, Sandro, 21

Lieber Sandro

Du hast Recht, ungeschützter Sex macht nur Spass, wenn keine gesundheitlichen Bedenken vorhanden sind. Sprich mit deinem Partner über deine Bedenken, thematisiere HIV, er wird das sicher verstehen und deiner Meinung sein. Weiter könnt ihr beide einen HIV-Test machen und falls ihr beide nachweislich negativ seid, könnt ihr auf den Gummi verzichten. Dies bedingt aber, dass ihr euch gegenseitig informiert, falls der eine Partner ausserhalb der Beziehung ein HIV-Risiko eingehen würde. Ob ein Paar jedoch einen Vertrag betreffend Untreue aufsetzen will, ist diesen selbst überlassen. Rechtlich hat so ein Vertrag keine Bedeutung. Betreffend Treue, HIV und den damit verbundenen Risiken sollte der gesunde Menschenverstand ausreichen.

In der Schweiz gilt es als Straftat, jemanden wissentlich mit HIV zu infizieren. Bedenke aber, dass viele das Virus – auch in einer Beziehung – weitergeben, ohne dass sie von ihrer Infektion wissen. Da kann man nicht von «wissentlich» sprechen. In einer solchen Situation dem Partner mit recht-



lichen Schritten zu drohen, hat keinen Sinn. Das ist ein Grund mehr, einen gemeinsamen HIV-Test zu machen. Aber male nicht den Teufel an die Wand. Wie erwähnt, redet über Safer Sex und bleibt ehrlich miteinander. Willst du aber auf Nummer Sicher gehen, dann ist Schutz besser als Vertrauen. Alles Gute, Dr. Gay

Blut in der Sauna!

Als ich neulich in einer Sauna war, habe ich bemerkt, dass auf dem Handtuch kleine rote Punkte waren. Ich denke, das waren Blutspuren. Kurz zuvor habe ich mir einen runtergeholt und mir danach mit dem Handtuch den Schwanz abgewischt. Nun bin ich besorgt, dass dieses Blut von jemand anderem kommt und ich mir beim Abwischen dieses Blut in die Eichel einmassiert habe. Das Blut müsste, wenn es nicht doch von mir selbst gekommen ist, aber schon längere Zeit im Handtuch aufgesogen sein. Frage: Gab es in dieser Situation das Risiko einer HIV-Ansteckung?

Gruss, Dimitri, 31

Lieber Dimitri

Nein, das war kein HIV-Risiko. Das HI-Virus verliert an der Luft nach einiger Zeit seine Wirkung und ist nicht mehr übertragbar. Sollten also alte Blutspuren auf dem Handtuch gewesen sein, brauchst du dich nicht zu sorgen. Auf diesem Weg kannst du dich nicht mit HIV infizieren. Du müsstest viel frisches Blut geradezu auf deiner Eichel einreiben, um überhaupt ein Risiko zu provozieren. So viel, dass du ein solches Handtuch sicher nicht benutzt hättest.

Alles Gute, Dr. Gay

Hildegard

Sonntag ist ja landauf, landab der Tag, wo man endlich mal so richtig Zeit hat, sich gemütlich die Fussnägel zu schneiden. Oder um den Türlersee zu waggeln. Oder mit dem Fernseher auf der Brust das Tageslicht zu verschlafen. Oder so. Für viel mehr Aufregung ist man am Sonntag eher nicht parat, weil man ja am Montag wieder ins Hamsterrad einsteigen muss.

Seit einiger Zeit gibt es eine neue irrsinnige Möglichkeit, dem Sonntag eine sinnvolle Wende zu geben. Das schwule Gesundheitszentrum Checkpoint Zürich am Hauptbahnhof hat sonntags jeweils von 16.00 – 20.00 Uhr geöffnet. Nicht nur für die, bei denen der Chef ein total mühsames Gesicht macht, wenn sie während der Arbeitszeit einen Arzttermin haben. Und nicht nur für jene, die erst zum Arzt gehen, wenn wirklich nix mehr im Fernsehen kommt und sie den Kopf schon unterm Arm tragen. Für die auch – aber vor allem für diejenigen, welche den Höhepunkt schon am Samstag hatten. Eventuell unter etwas unsafem Umständen. Diejenigen, die sich am Wochenende auf eine Risikosituation eingelassen haben – unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol. Oder auch nur unter dem Einfluss von Glückseligkeit oder wunderbarer Geilheit. Für all jene besteht nämlich die Gelegenheit, im Checkpoint rechtzeitig zu einer PEP (HIV-Postexpositions-Prophylaxe) zu kommen. Weil der Checkpoint am Sonntag offen ist! Eine PEP muss spätestens 72 Stunden nach der Exposition beginnen. Je schneller die Behandlung begonnen wird, umso grösser ist der Erfolg. Die PEP ist eine Behandlung mit antiretroviralen Medikamenten, die das Risiko einer allfälligen Infektion mit HIV um 90% senken. Nicht

in jedem Fall ist eine PEP nötig. Im Checkpoint arbeiten Männer, die wissen, wovon du sprichst. Darum bekommst du von ihnen eine kompetente PEP-Beratung und gegebenenfalls die Behandlung.

Wichtig: PEP ersetzt nicht Safer Sex. Es ist eher ein bisschen wie die Rückruf-Funktion bei e-Mails. Wenn man schnell genug reagiert, kann man eventuell Schäden verhindern. Äh ja..., oder so. Aber nicht nur für die notfallmässige Schadensbegrenzung ist der Checkpoint am Sonntag offen.

Es gibt da noch die andere Gruppe. Jene Leute, die schon länger irgendetwas mit sich herumschleppen und erst im Dezember davon überzeugt sind, dass die roten Pickel am Schwanz keine Mückenstiche sind. Jene, die erst zwei Monate nach dem Rendezvous vermuten, dass das Brennen im Arsch nicht mehr von den Jalapeños im Burrito stammt. Jene, die schon lange keine Fussnägel mehr schneiden oder einsame Seeli umrunden, weil genau in diesen Momenten immer wieder die Paranoia kommt und die schlimmsten Zukunftsbilder präsentiert. Alles wegen dieser einen Situation damals... Auch auf euch warten wir im Checkpoint Zürich. Sogar am heiligen Sonntag. Macht Schluss mit der Unsicherheit! Kommt vorbei und lasst euch testen.

Öffnungszeiten Checkpoint Zürich

Montag 16.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr

Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

*Sonntag 16.00 – 20.00 Uhr

(*alle Testings, PEP und Behandlungen möglich!)

Voranmeldung nicht nötig!

Es grüsst: eure Hilde



Agenda aus

queer.ch

GAY-TANTRA®
mit Armin C. Heining in Zürich

FerienSeminare, Trainings, Ausbildungen
in Deutschland und Europa!

14.-15.11.09
Erotische Massage
Workshop für Singles & Paare

13.-17.11.09
Berührtsein
Tantramassagen

+49 30 26344515
www.gay-tantra.ch



September

SA 26. September

Basel

22.00 Borderline: Hagenastr. 29.
Women only presented by Colors

Bern

22.00 ISC Club:
Tolerandance für Schwule, Lesben und
FreundInnen. Disco Classics from the
70s to today. DJ Ludwig & DJ Corey

Luzern

22.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zen-
trum Geissensteinring 14. HALU-Party
«Viva la Diva». Salsa, Merengue y Bachata.
Eintritt CHF 15.- (inkl. Gratis Getränk).
(HALU, HAB & HAZ Mitglieder gratis)

Zürich

21.30 T&M Disco:
Marktgasse 14. G-Dance DJ Q-Bass

21.30 AAAH!:
Jump the House DJ Mad House

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren
Industrial Cruise Zone

22.00 Daniel H.: Müllerstr. 51.
Party in der Bar DJ Milwaukee

23.00 Treibstoff: Party for gays and real
friends only. Im Club Lotus, Pfingstweid-
strasse 70.

DJs MENTAL X (Labyrinth), JUICEPPE
(Freakboutique) & THOMI B. (Laby/Spider)

23.00 Stairs Club:
Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark)
fierjahreszeiten - Herbst.

DJs Insane Creation, Cafu, Alison &
M&D Babes

23.00 Sector c; Fetish Club:
Strikter Dresscode-Anlass Schweine-
bucht, Full Fetish. Bierpass 3 für 2

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit
After Hour am Sonntag ab 06h Rave
Generator. DJs Cut A. Kaos, Marc Fuhr-
mann, Jumpin Jack Unique & Now-Here

SO 27. September

Basel

21.00 Untragbar!:
Die heterofreundliche Homobar am
Sonntag im Keller des Restaurants
Hirscheneck, Lindenberg 23 DJ Storm -
Reggae & Electro

Ganze Schweiz

09.00 Les lacets roses & Aargay:
Besichtigung Schloss Wildegg und des
Gartens von ProSepzieRara (Tulpen-
zwiebelmarkt am gleichen Tag). Pic-nic
mit Grillieren (Verpflegung bitte
mitnehmen). Danach Gradwanderung
Chestenberg bis Brunegg (ca. 2 Std.).
Bei schlechtem Wetter Essen im Restau-
rant. Treff um 09h Bahnhof Wildegg
(Bern ab 08.04h, Basel ab 08.03h, Zürich
ab 08.13h). Fr. 15.- für Eintritt und Füh-
rung. Anmeldung bis 22.9. bei
Kurt Tel. 079 756 60 59.
khofmann_ch@yahoo.de

Lausanne

23.00 TRIXX:
Gay Bar @ MAD avec DJ Cuccino

Luzern

20.00 Candlelight-Konzert:
mit Madison Violet & Caro Ohrenschmaus
mit feinstem Alternative-Country
und kraft- und gefühlsvollem Singer/
Songwriter-Sound. Doppelkonzert mit
Madison Violet (Kanada) und CARÓ
(Deutschland). Konzertbeginn 21h.
Im uferlos, Geissensteinring 14. Fr. 18.-.
Infos www.halu-luzern.ch

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tank-
stelle (beim Letzipark). After Hour bis
Montagsmorgen 04h DJs Dani W, High
Five, Subsonic & Tomi Gips

06.00 Loop 38:
Albulastr. 38. Remember Spidergalaxy.
DJs Sonik, Girl, Henry, Marc Fuhrmann,
Nico Nader, Restless, David Steel, Mas
Ricardo, Toxic Angel, Michael K.

08.00 HAZ Outdoor: Wanderung
Zürcher Oberland/Hörnli. Infos & An-
meldung www.haz.ch/outdooraktuell

17.00 Rage: Sunday Gaycruising
Checkpoint Testing Day. HIV-Test Fr. 20.-,
Syphilis-Test Fr. 10.-

19.00 Sector c; Fetish Club:
Sunday Naked. Fr. 12.-
inkl. Eintritt Rage & Garderobe

20.00 Ladies Night:
im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus)
Best of House. DJ X-Child

21.30 T&M Disco:
Marktgasse 14. DJ Marc S

21.30 AAAH!: Week2end DJ Mad House

MO 28. September

Zürich

21.30 AAAH! Disco: DJ Groovemaster

DI 29. September

Zürich

11.30 Aidspfarramt Zürich:
Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff.
Infos 044 255 90 55

19.00 Lesbentreff Zürich-Wiedikon:
Trinken, essen, kennenlernen.
Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

21.30 AAAH!:
Lustlos??? DJs Jesse Jay & Michael K

MI 30. September

Zürich

20.00 Schwule Väter: Väterstamm im
Café Rathaus, Limmatquai

20.00 Heldenbar@Provitreff:
Sihlquai 240 DJs siehe www.heldenbar.ch

21.30 T&M Disco:
Marktgasse 14. Goldies DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Treffpunkt DJ Angy Dee

Oktober

DO 01. Oktober

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough
Girls Schwulesbische Lounge im Club
Plan B, Rütistr. 3 (Eingang Bruggerstr.)

Zürich

**19.30 Lesben-Blicke in Vergangenheit
und Zukunft:** Podiumsdiskussion mit
vier Expertinnen aus Berlin, Wien und
Zürich. Prof. Dr. Ilse Kokula, Helga Pan-
kratzen, Marianne Dahinden & Simone
Brander. Moderation Dr. Madeleine
Marti. Zentrum Karl der Grosse. Eine
Veranstaltung der LOS. Tickets Fr. 15.-
(Mitfrauen Fr. 10.-)

20.00 Loop 38:
Albulastr. 38. Discount. Mixed sound for
everyone. Eintritt frei & alle Longdrinks,
Prosecco & Shots 50% günstiger

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à
danser? Balkan Gay Night. DJ Q-Bass

21.30 AAAH!:
Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 02. Oktober

Bern

22.00 Queer Disco: Eröffnungsparty der
neuen Partyreihe im Cu-Club, Bahnhof-
parking Bern, 3. Stock. DJs Goodmann
(Hits, 70s to 90s & House), Mad Morris
(House, Electro). Gratis Cüpli bis Mitter-
nacht. Fr. 20.-. Infos www.queerdisco.ch

Zürich

19.00 Gay Bikers: Zürich Billardhöck.
Genau Infos www.gaybikers.ch

21.00 Cranberry Bar:
Flight Attendant Party - for all flying
queens and their friends

www.macho.ch

MACHO CITY SHOP

100%

Jede Woche Neuheiten

auf alle Online Bestellungen bis
Ende Oktober 2009

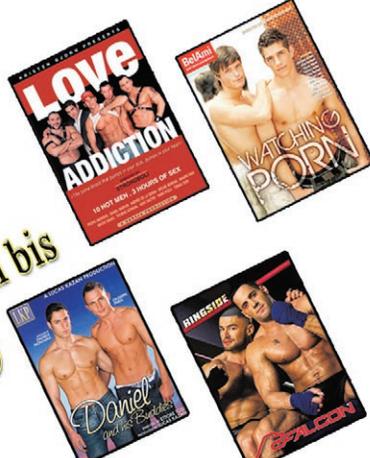


Foto cover from LUCAS KAZAN, FALCON, BelAmi and A KRISTEN BJORN

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Bootylicious. Djs Raffiness & Zör Gollin

21.30 AAAH!: Marktgasse 14. Electro Collage DJ Nick Harvey

22.00 Lollipop Schlagerparty: mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf siehe www.lollipopparty.ch

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Bondage Session & Performance. Sessions um 23h, 0.30h & 02h

23.00 Loop 38: Take a Dance. Djs Jesse Jay, Chérie & Michael K. Inkl. Afterhour

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode FF, SM, Bondage, Fetish

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Another World. Djs Tonic, TonTon & I-Tee

SA 03. Oktober

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime Eröffnung des Oktoberfestes

21.30 DiscOriental: Finest arabic music for gays, lesbians & friends. She DJ Zardas. Im ONO, Kramgasse 6. (Tür 20.30h). Gratis-Eintritt für jede/n 15. Besucher/in. Fr. 15.- / Fr. 12.-

Genève

23.30 Autumn - The Season Party: im MOA Club, Ch. des Batailles 22, Vernier. Djs Raf Fender, Thomi B & Mike. Gratis Shuttlebus ab Bahnhof SBB (vor Rest. Passaggio). Infos & Wettbewerb www.maurocat.com/autumn



Luzern

22.00 Menergy vs. Boyahkasha: Party im Nautilus Club, Inselquai 12c. 2 Dancefloors. Nautilus Club: menergy mit Djs Groovemaster & Luc le Grand (Dance, House & Electro). Nautilus Privée: Boyahkasha mit Djs Zör Gollin & Raffiness (RnB & Hip Hop). Fr. 21.-. Afterhour im uferlos ab 04h mit DJ Sdanke. Gratis Shuttlebus. Infos www.menergy.ch & www.boyahkasha.ch

Thurgau

19.30 HOT: Spezialanlass im HOT, Wilerstr. 5, 9545 Wängi Wine & Dine. Vier-Gang-Menü (mit Fleisch oder vegetarisch) mit dazu passenden Weinen. Bitte anmelden unter **079 398 83 93**, markus.cavelti@bluewin.ch. Infos & Anmeldung www.hot-tg.ch

Zürich

18.00 a.part Frauenbar: bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Marc S

21.30 AAAH!: Jump the House DJ +1

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Endorphin Load Zone

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Mare. Djs Jacky, Martin, Shybe, Jackatek. Live Earsugar

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Sportswear & Sneakers

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Flexx-Party. Djs La Démence, Creenkomm & Discotheque

SO 04. Oktober

Basel

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 DJ Scrootch - Simplex Pop

Lausanne

23.00 TRIXX: Gay Bar @ MAD avec DJ Steven Redant

Luzern

04.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum Afterhour Party nach menergy vs. Boyahkasha! im uferlos ab 04h mit DJ Sdanke. Gratis Shuttlebus Nautilus - uferlos

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h Djs Adda & Marcosis, Alison, High Five, Squeep, Angy Dee. Live Synthax

06.00 Loop 38: Afterhour Party DJ Franco Ajaxx

08.00 Gay Bikers Zürich: Schlusstour. Genaue Infos www.gaybikers.ch

18.15 Gottesdienst: Für Lesben, Schwule und Andere im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, www.homo-gottesdienst.info Zum Coming Out Tag zu den Themen «We are Family» & «Coming-out». Danach Imbiss

19.00 Tanzleila in der Kanzleiturhalle: Party von Frauen für Frauen. Ab 19h Standard, ab 21h Djane N.Cole, ab 23h Djane Heldin im Chaos. Soliparty für 20 Jahre LOS

20.00 Ladies Night: im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Grey & Gay. DJ blue

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore

21.30 AAAH!: Week2end DJ Mad House

MO 05. Oktober

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Q-Bass

DI 06. Oktober

Bern

20.00 Uncut: warme Filme am Dienstag im Kino der Reitschule. «Clandestinos», Spanien 2007, DVD 80 Min, OV Spanisch / UT d. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich

17.00 Loop 38: Albulastr. 38. Five-2-Midnight, the after work apéro & party jeden Dienstag mit Djs

19.00 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH Filmabend: «Were the world Mine». Im Uni Zentrum, KOL-H-309

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 07. Oktober

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ Alex Brand

21.30 AAAH!: Treffpunkt DJ La Luna

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies Show mit France Delon. Anschliessend DJ Q-Bass

DO 08. Oktober

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwullesbische Lounge im Club Plan B, Rütistr. 3 (Eingang Bruggerstr.)

Zürich

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? Show mit France Delon. Danach DJ Groovemaster

FR 09. Oktober

Brugg

19.30 20 Jahre: Aargay & 2. Aargauer Gay-Apéro im Salzhaus, Schulthessallee, Brugg. 20.20h Walter Maurer mit Liedern von Mani Matter & Ausschnitte aus seinem Programm «Männersprache-Frauensprache - mal anders beleuchtet». 21.15h Unterhaltung mit Hugo mit alpenländischen & deutschen Schlagern. 21.50h «Liebeslieder zum Heulen: Ein Präventionsprogramm» mit Xaver & Jules. Fr. 20.-

21.50 Xaver & Jules - Liebeslieder zum Heulen: ein Präventionsprogramm im Rahmen des 2. Aargauer-Gay-Apéros von Aargay, Xaver & Jules geben sich für diesen speziellen Abend ganz der Liebe und ihren Liedern hin. Bekanntes und unbekanntes. Salzhaus Brugg, Schulthessallee, 5200 Brugg. Infos www.aargay.ch

Zürich

19.30 Frauenbar im GZ Riesbach: Seefeldstr. 93

20.00 LMZ: der Schwule Schweizer Motorradclub Stamm im Restaurant Moléson, Grüngasse 7, 8004 Zürich. Zudem Tourenplanung 2010

21.30 AAAH!: Marktgasse 14. Electro Collage DJ Mad House

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Show mit France Delon danach Disco Party mit Djs Dynam!ke & Groovemaster

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Kabelsalat. Djs Leke da Loco, Viera & High Five

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Yellow - Piss-off

SA 10. Oktober

Baden

19.00 Herbst Gala-Show: «Jagd-Saison» Travestie, Komik & Life Performance mit Mike Hitz, Daisy Boudelaire, Gilberte Chlötzi und Beverly Stardust. Galashow inkl. Willkommensapéro und 3-Gang-Diner Fr. 98.-. Hotel du Parc, Römerstr. 24. Vorverkauf **056 203 15 15**, office@duparc.ch. Infos www.daisy-entertainment.ch

Schaffhausen

10.00 Coming Out Day 2009: Standaktion der lesbischswulen Gruppe «Queerdom» auf der Schwertstrasse

Winterthur

17.00 Badgasse 8: We are family! Essen für Lesben und Schwule, jung und alt

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour Djs Chris de rebel & Monoteque

21.30 AAAH!: Jump the House Blue Ken DJ Chriz le Blanc

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance Show mit France Delon danach Blu Ken. DJ Mad House

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Minimal makes you Animal. Djs Reto Ardour, Sky Janssen, Fabian Kozelsky uvm.

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Motorbiker, Leather, Rubber

EROTIKFACTORY

- ★ CRUISING-AREA
- ★ MODERNSTE VIDEOKABINEN
- ★ WAHL AUS ÜBER 3000 FILMEN
- ★ LOCHKABINEN / LIVE INTERNETKABINE
- ★ 365 TAGE OFFEN 10-24 UHR
- ★ GRÖSSTES GAYFILM SORTIMENT

EROTIKFACTORY Badenerstrasse 254 8004 Zürich
Tel. +41 44 241 11 61 www.erotikfactory.ch

23.00 Stairs Club:

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) DJs Klangkosmetiker, TonTon, Oliver S, Winnie Puh & Junior d

SO 11. Oktober**Baden**

16.00 Herbst Gala-Show «Jagd-Saison»: Travestie, Komik & Life Performance mit Mike Hitz, Daisy Boudelaire, Gilberte Chlötli und Beverly Stardust. Nachmittags-Gala inkl. Kaffee, Sandwiches, Kuchen etc. Fr. 68.-. Hotel du Parc, Römerstr. 24. Vorverkauf 056 203 15 15, office@duparc.ch. Infos www.daisy-entertainment.ch

Basel

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenberg 23 DJ High Heels On Speed - The Noughties & the Past

Lausanne

23.00 TRIXX: Gay Bar @ MAD avec DJ DJs Pino Arduini & Miguel Cipriano

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h Stairs meet «Life is a bitch». DJs Pad Martin, Ezikiel, Titto La Rocka, Beat Herren, La Luna & Sonik

06.00 Loop 38:

Afterhour Party diverse DJs

20.00 Ladies Night: im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Mixed Music mit Gast DJ Sum

21.30 AAAH!:

Week2end DJ Mad House

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. Show mit France Delon, danach T-Dance mit DJ Marc S

MO 12. Oktober**Zürich**

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 13. Oktober**Zürich**

11.30 Aidspfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

21.30 AAAH!:

Lustlos??? DJ Michael K

MI 14. Oktober**Winterthur**

19.30 Badgasse 8 Lesbenbar

Zürich**19.00 z&h:**

Schwule Studis an Uni & ETH Spieleabend im Hochschulforum, Hirschgraben 7. Nimm dein Lieblingspiel mit!

20.00 Heldenbar@Provitreff:

Sihlquai 240 DJ Christian (UnArt) & DJ Debbie Hairy (QueeRRRage) Trashpop, Queerdisko, Cockrock, Postpunk, Waveclash & Electrocrap

21.30 AAAH!: Treffpunkt DJ Upspace

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies Show mit France Delon, danach Goldies mit DJ Q-Bass

DO 15. Oktober**Baden**

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwulesbische Lounge im Club Plan B, Rütistr. 3 (Eingang Bruggerstr.)

Zürich

21.00 Labor-Bar: Schiffbaustr. 3. Ladybumb for Lesbians & Friends. Dreams are my reality. Grosse Kitschparty mit Golden Hits der letzten 50 Jahre serviert von den Djanes Miss Brownsugar & Madame Léa. Infos www.ladybumb.ch

21.30 AAAH!:

Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. Prêt à danser? Show mit France Delon, danach DJ Groovemaster

FR 16. Oktober**Winterthur**

19.00 WILSCH: Winterthurer Lesben und Schwule zusammen mit FELS. Öffentlicher Themenabend zum Coming Out Tag 2009 für Eltern von und für homosexuelle Jugendliche. An der Badgasse 8. Infos www.badgasse8.ch

Zürich

19.00 HIV-Treff: Universitätstr. 42. Nachtessen. Info 044 455 59 00

19.00 Tip Top Bar:

Gschweltti-Obig à discrétion. Danach Tanz und Schwofen. Bitte unbedingt reservieren, denn Platzzahl ist beschränkt!

21.30 AAAH!:

Marktgasse 14. Electro Collage DJ Surprise

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Show mit France Delon, danach DJ Marc S

22.00 Rage: Wagistr. 13. Schlieren Industrial Cruise Zone

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste mit Hauch von Canzoni & Chansons; Discopiste 70er/80er Disco und einem Schuss 90er; Latinpiste mit Salsa, Bachata etc. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmattstr. 118

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Another World. DJ TonTon Marathon

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Full fetish

23.00 Boyahkasha!: Alcazarized Party mit DJs Raffiness, Zör Gollin & Chriz Le Blanc. Livekonzert der schwedischen Popband Alcazar um ca. 00.30h. Im Escherwyss-Club, Hardstr. 305. Infos www.boyahkasha.ch

23.00 Alcazar@Boyahkasha!:

Die schwedische Popband Alcazar kommt zu ihrem einzigen Konzert in der Schweiz nach Zürich zur Boyahkasha-Party in den Escherwyss-Club, Hardstr. 305. Party ab 23h. Konzert ca. 00.30h. Infos www.boyahkasha.ch & www.alcazarworld.com. Tickets über www.ticketino.com

23.00 Loop 38: Vive-Kinkysound for twisted People. DJs Squeep aka Sherif, Anthony, Jamie White, Silvano, Viviane Jay, She DJ Vani, Cyrill

SA 17. Oktober**Basel**

22.00 The Revival of Isola Club: Party for Lesbians, Gays & Friends im Club en Vogue, Clarastr. 45. Music from the 80ties till today

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJ Franco

18.00 a.part: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

19.00 Loge 70:

(Schweiz) Bondage-Club Zürich & Green Berets Switzerland. Fetish Dinner im Restaurant Bubbles, Strassburgstr. 15, 8004 Zürich. Apéro ab 19h, Essen ab 20h, danach Clubbesuche. Es besteht die Möglichkeit sich umzuziehen

21.30 AAAH!:

Jump the House DJ G!! Everest

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. G-Dance Show mit France Delon, danach DJ Q-Bass

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Freistoss - Ass-Kickers

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Mini Shake. Diverse DJs

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Freistoss - Ass-Kickers. Sports & Sneaks

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Future Waves. DJs Martin, Frisk, Alison & Tokee

23.00 JACK: die neue Partyreihe im Festsaal, Kaufleuten, Pelikanplatz. DJs Michael Kaiser, Maringo, Daniel dB & Angel O. Infos www.jackcompany.com

23.00 Celestial by Androphil: Pfingstweidstr. 70. Eröffnungsparty der neuen Partyreihe für Gay & Friends mit DJs Thomi B & Michael K. (Goa & Trance) mit Extra Sound & Lightshow. Fullsized Darkroom. Fr. 30.-. www.androphil.ch

SO 18. Oktober**Basel**

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenberg 23 DJ S Age - 80er & mehr

Lausanne

23.00 TRIXX Gay Bar @ MAD: avec DJ Blow Job

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Sadock, Subsonic, Vasco, Nico & Tomi Gips

06.00 Loop 38:

Afterhour Party by Mini Shake

08.00 HAZ Outdoor:

Wanderung Unterengadiner Höhenweg. Genaue Infos www.haz.ch/outdooraktuell

19.00 Sector c; Fetish Club:

ZERO. Sunday naked Party

20.00 Ladies Night:

im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) All styles of music. DJ X-Child

21.30 AAAH!: Week2end DJ Mad House



THOMI B.
MICHAEL K.
SAMSTAG
17. OKT. 09
23H - OPENEND
WWW.ANDROPHIL.CH
FOR GAYS AND FRIENDS
@ CLUB LOTUS
PFINGSTWEIDSTR. 70 - ZÜRICH



DEIN
FETISCHLADEN
IN ZÜRICH



KERNSTRASSE 57
CH-8004 ZÜRICH TEL. 043 243 30 43
WWW.MAENNERZONE.COM



it is showtime

France ^{Delon}

★ ★ ★ ★ ★
07.10.09 - 18.10.09

TÄGLICH AB 22.00 UHR

MARKTGASSE 14
8001 ZÜRICH

COLORS
the_house
www.g-colors.ch

T&M
CLUB
LIVE DJ'S
PERFORMANCE

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Show mit France Delon, danach Summer T-Dance mit DJ Marc S

MO 19. Oktober

Zürich

18.00 Pink Monday: Oktoberfest auf dem Bauschänzli

21.30 AAAH!: Disco DJ Q-Bass

22.00 T&M Disco: Bauschänzli-Oktoberfest Afterparty mit DJ Q-Bass

23.00 Cranberry Bar: Afterparty nach dem Pink Monday am Oktoberfest auf dem Bauschänzli

DI 20. Oktober

Aarau

20.00 Aarglos: Lesbengruppe Treff Heute kein Treff

Bern

20.00 Uncut: warme Filme am Dienstag im Kino der Reitschule. «Mein Freund aus Faro» D 2008, 35mm 93 Min, OV Deutsch/o.U.T. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 21. Oktober

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ siehe www.heldenbar.ch

21.30 AAAH!: Treffpunkt DJ Angy Dee

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Q-Bass

DO 22. Oktober

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwullesbische Lounge im Club Plan B, Rütistr. 3 (Eingang Bruggerstr.)

Zürich

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Groovemaster

FR 23. Oktober

Zürich

19.30 HAZ-Centro: Freitags-Centro mit speziellem kulinarischem Angebot präsentiert von Dänu & Stefan

20.00 gay: my way: Schwule Männer im Coming-out Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Coming-out Gespräche in Kleingruppen

21.00 Cranberry Bar: Glitzerberry Party mit DJ Glitzerhaus

21.30 AAAH!: Marktgasse 14. Electro Collage DJ Chriz le Blanc

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. DJ Marc S

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

22.00 Lollipop Party: mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste mit Hauch von Canzoni & Chansons; Discopiste 70er/80er Disco und einem Schuss 90er; Latinpiste mit Salsa, Bachata etc. Plus Karaoke Lounge, X-Tra, Limmatstr. 118

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs Silvano, Subsonic & Mandus Lazar

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode X-treme Leather Full Fetisch

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Disco Chicks. DJs Kido & Venus

SA 24. Oktober

Aarau

15.00 Aarglos: Lesbengruppe Go-Kart fahren mit anschliessendem Nachtessen. Details nach Anmeldung bis 11.10. bei esther.wildi@yetnet.ch

Bern

22.00 ISC Club: Tolerdance für Schwule, Lesben und FreundInnen. Tolerdance Elektro File. DJ PCB & Guest

Luzern

14.00 Queerfeldein: das lesbischwule Festival der Schweiz im Knascht Luzern, Löwengraben 18. Mit Live acts von den Bands Myron, Delilahs, Jones n Djemeia, Intact & Red Chicks. Catering & Drinks, Lounge. Party mit Djane Madame Léa. Infos www.queerfeldein.net. Tickets über Starticket

22.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum Geissensteinring 14. HALU-Party Your Style

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJs Venus & Franco

16.45 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH Zum 20 jährigen Jubiläum heben wir ab! Eine Tour rund um den Flughafen mit feinem Znacht im Restaurant «Runway 34». Infos www.zundh.uzh.ch

21.30 AAAH!: Jump the House DJ Gaetano

21.30 T&M: Disco Marktgasse 14. G-Dance DJs Chris & Pra-Vos

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Loop38 Night mit diversen DJs

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass X-treme Leather & Rubber

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Emotion. DJs La Luna, Beat Herren, Jacky & Live act by Day Din

SO 25. Oktober

Basel

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenberg 23 DJ Roj.r - Centuries Pop-Ups

Ganze Schweiz

09.30 Les lacets roses: Hauswege Simmenthal. Treffpunkt Weissenburg um 09.36h. Infos Martin 079 745 94 10

Lausanne

23.00 TRIXX: Gay Bar @ MAD avec DJ dK-Mike

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs La Luna, M&D Babes, Ezikiel, Dr. Helmut, Sky Janessen, Angy Dee. Live Day Din

06.00 Loop 38: Afterhour Party diverse DJs

20.00 Ladies Night: im Adagio Gott-hardstr. 5 (Kongresshaus) House, Trance & RnB mit DJ X-Child

21.30 AAAH!: Week2end DJ Mad House

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. DJ Marc S

MO 26. Oktober

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 27. Oktober

Zürich

11.30 Aidspfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos **044 255 90 55**

19.00 Lesbentreff Zürich-Wiedikon: Trinken, essen, kennenlernen. Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Michael K

MI 28. Oktober

Zürich

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ Funky Soulsa

20.00 Schwule Väter: Väterstamm im Café Rathaus, Limmatquai

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: Treffpunkt DJ Uospace

DO 29. Oktober

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwullesbische Lounge im Club Plan B, Rütistr. 3 (Eingang Bruggerstr.)

Bern

21.00 Samurai Bar: Latino Power & more mit DJ 4 Jahre Samurei mit Thomy

Zürich

19.00 Bi-Treffpunkt: offener Treff für bisexuelle Männer und Frauen 19h Treff im Café Rathaus, ab 20.30h Bistro Marion

19.30 z&h: Schwule Studis an Uni & ETH z&h Nachtessen im HAZ-Centro, Sihlquai 67

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 30. Oktober

Zürich

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. DJ Marc S

21.30 AAAH!: Marktgasse 14. Electro Collage DJ Gll Everest

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren XXL Naked Party. Fr. 38.– inkl. Getränken (ohne Sprituosen)

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Ravin Ghotik (Indien, Wave)

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode XXL Naked Party

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Maryic. DJs Lukino & Ton-Dee

SA 31. Oktober

Basel

22.00 Neurotic - The Original Naughty Gay-Night: Club Borderline, Hagenaustr. 29. Tanznacht mit House Beats im Untergrund. Internationale Tänzer, Oben-ohne Area & dunkle Winkel

Luzern

22.00 Offstream on Tour: Party mit Resident Offstream DJs im Uferlos, Geissensteinring 14. Eintritt: 15 Franken (inkl. Getränkecoupon)

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJs Pat Parisha & Franco

21.00 Cranberry Bar: Halloween Party

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: Jump the House DJ Mad House

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) StereoLove. Special Halloween Edition. DJs Joe Ferretti, Sean Amini, Fizz & ak-n

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Worker, Bauern, Army

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h Loop38 Night mit diversen DJs

!!!Neu ab Oktober in Zürich!!! Exklusiver Gay-Spa

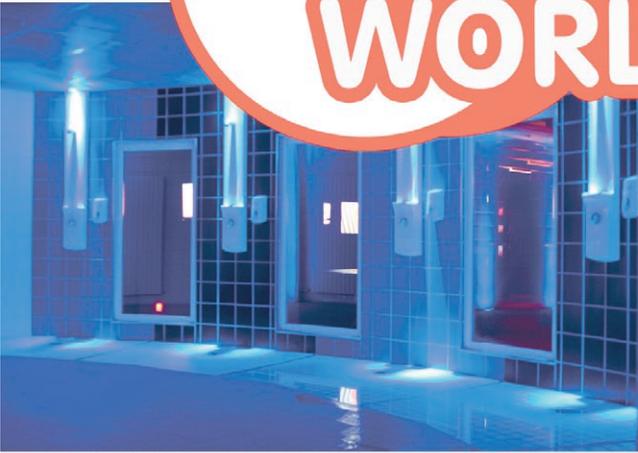
Wir suchen:

- Gutaussenhende, junge Erotik-Masseure
- Attraktive Mitarbeiter für Empfang + Bar
- Allrounder

Voll- oder Teilzeit, nach Absprache
Bewerbungen an:
Chiffre.147, CRUISER, 8034 Zürich

CRUISING WORLD

Die erotische Erlebniswelt für
Hetero • Bi • Gay



- Dampfbad + Sauna
- Duschlandschaft
- grosse Liegewiese
- TV-Landschaften
- SM/Fetisch-Bereich
- Gay-Bereich
- Privat-Suiten
- Bar-Treffpunkt
- über 800m² Fläche

Staldenhof 3 • 6014 Littau

Öffnungszeiten: Mo-Sa 11.00 - 22.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Lindenhagstr. 3 • 4622 Egerkingen

Mo-Sa 11.00 - 23.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Riet-Center • 8887 Mels

Mo-Sa 10.00 - 19.00 Uhr

www.cruisingworld.ch

JACK

WWW.JACKCOMPANY.COM

The Lovers
Issue«
Fresh Music
on 2 Floors
All Night
Long«
MICHAEL
KAISER
PARIS«
MARINGO
BERLIN«
DANIEL DB«
ANGEL O.«
Opening
Night«
Saturday
17.10.09
23:00«
Festsaal
Pelikan
Platz
Zurich«